

**ausstellung** **neues bauen in tirol 2014**  
Ausstellung aller Preisträger und Einreichungen zur  
„Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“.

**ausstellung** **20 jahre architektur und tirol**  
Ein Einblick in unsere 20-jährige Geschichte mit  
Daten und Fakten, Überraschungen und „Schätzen“.

**vortrag** **friedrich achleitner**  
Friedrich Achleitner – vor über 20 Jahren erster Vortragender  
im Architekturforum Tirol – spricht über die Denkmäler von  
Bogdan Bogdanović.

**vortrag** **rudolf scholten**  
Ein Vortrag des ehemaligen Bundesministers für Unterricht  
und Kunst über das Verhältnis zwischen Politik und Kunst.

**buchpräsentation** **vermessungen**  
„Tirol auf der statistischen Couch“ – ein aus Anlass des  
20-Jahr-Jubiläums herausgegebenes Buch, das sich dem  
komplexen Phänomen Tirol widmet.

## ausstellung

21. oktober bis 18. november

## 20 jahre architektur und tirol was war es was wir wollen ...

sa	18. 10. 14	18.00 Uhr	<b>ausstellungseröffnung und fest</b> „20 jahre architektur und tirol“
do	30. 10. 14	19.00 Uhr	<b>vortrag</b> Friedrich Achleitner „Den Toten eine Blume. Die Denkmäler von Bogdan Bogdanović“
fr	07. 11. 14	19.00 Uhr	<b>vortrag</b> Rudolf Scholten „Die Politik und die Kunst“ im Rahmen der Premierentage 2014
do	13. 11. 14	19.00 Uhr	<b>buchpräsentation</b> „Vermessungen. Tirol auf der statistischen Couch“

### ausstellungseröffnung

sa 18. Oktober, 18.00 Uhr

Begrüßung: Kathrin Aste,  
Obfrau aut. architektur und tirol

Kurzvortrag: Herwig van Staa,  
Landtagspräsident

Kurzvortrag: Arno Ritter,  
Leiter aut. architektur und tirol

Was und wen feiern wir heuer, nachdem keine einzelne Person auf den Namen des **aut** getauft ist bzw. diesen Namen repräsentiert? Wenn man es genau nimmt, feiern wir eine Idee, eine kollektive Kraft sowie eine soziale und gesellschaftspolitische Haltung, die 1994 erstmals beim Vortrag von Friedrich Achleitner sichtbar wurde und bis heute wirksam ist und andauert. Als 1993 eine Gruppe von engagierten Personen, die sich für eine strukturelle Veränderung der Architektursituation in Tirol und für eine qualifizierte Diskussion darüber einsetzte, antrat, um den Verein „Architekturforum Tirol“ zu gründen, war jene breit aufgestellte Biografie, auf die wir heute zurückblicken, weder absehbar noch wirklich eindeutig programmiert.

Dieses motivierte Kollektiv definierte aber in der Gründungsphase ein widerständiges Moment, einen gesellschaftspolitischen und strukturellen Ansatz, der ganz wesentlich für die weitere Geschichte des Vereins, des Programms wie des öffentlichen Auftritts war und ist. Denn „hintergründig“ ging es „uns“ nie ausschließlich um Ästhetik, nicht nur um Ausstellungen und Vorträge, sondern grundsätzlich um jenen zeitlosen Anspruch, das kollektive Bewusstsein dafür zu sensibilisieren, dass durch die anspruchsvolle Gestal-

tung unserer Umwelt die Lebensqualität der Menschen verbessert wird. Durch Veranstaltungen und Ausstellungen, aber vor allem durch den Aufbau einer breiten Gesprächskultur über Architektur und damit eines sozialen Netzwerkes wollte man inhaltliche Impulse für die interne, öffentliche und im besonderen für die „politische“ Diskussion über Fragen der Gestaltung generieren.

Von Anfang an war eine Triebkraft des Tuns ein gewisser Widerstandsgeist gegenüber dem bewussten Zeitgeist, gegen Ideologien der Eindeutigkeit, gegen das Argument des „So war es und so ist es“ und auch gegen die damalige Struktur der Architektenkammer. Langsam entwickelte sich aus dieser Nährflüssigkeit eine Biografie des Ausstellens und Vorstellens, des Agitierens und Argumentierens. Ganz wichtig war dabei immer der konstruktive Dialog und die Wahl der Sprache, denn von Beginn an ging es um Kommunikation, um den Austausch von Meinungen, um Disputation, sei es in unserem Programm, in den internen Diskussionen und öffentlichen Veranstaltungen oder im Dialog mit der Politik. So gesehen ist ein wesentlicher Bestandteil des Gencodes vom **aut** die soziale Netzwerkfunktion und der breit aufgestellte Vermittlungsanspruch, der dazu führte, dass zwar Architektur immer im inhaltlichen Fokus stand, aber auch die Kunst und das Design, die Philosophie und die Theorie, die Landschaft und die Ingenieurbaukunst, der Film und die Fotografie, die Grafik und das Buch sowie die ästhetische Bildung von Kindern und Jugendlichen fester Bestandteil des Programms vom **aut** wurden. Letztlich ging es – bewusst oder unbewusst – sowohl um den Aufbau einer





2



3



4

breiten Diskussion über Gestaltungsfragen als auch und vor allem um die Forderung nach einer qualitätsorientierten Baukultur.

Eine strukturell wichtige und nachhaltige Konsequenz unserer Biografie als Kommunikationsplattform und „Sozialraum“ für Architekturdiskussionen ergab sich daraus, dass sich 1998 eine Gruppe von ArchitektInnen im Architekturforum Tirol formierte, um bei der anstehenden Wahl der Kammer der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen als neue Liste anzutreten. Das Wahlergebnis war eindeutig und führte dazu, dass VertreterInnen des Architekturforum Tirol zentrale Positionen innerhalb der Kammerstruktur übernahmen. Ab diesem Moment war gemeinsam mit der Kammer und der ZV ein öffentlicher Auftritt möglich, der eine Stimme und drei Unterschriften hatte. Aus dieser kollektiven Kraft entstand auch eine offene und produktive Gesprächskultur mit VertreterInnen der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol, aber auch mit den Medien, die wesentlich für die langfristige Sensibilisierung der Öffentlichkeit und für die Wahrnehmung von architektonischen Themen sind. Denn ohne die kontinuierliche und breitenwirksame Berichterstattung im Rund-

funk und in den Printmedien und ohne den emphatisch gespannten Dialog mit den politisch Verantwortlichen, hätten wir mit unserem Programm und unserer kritischen Haltung keinen produktiven Widerhall gefunden.

Über 1.000 Veranstaltungen haben in den vergangenen 20 Jahren stattgefunden, dabei wurden viele Architekturprojekte gezeigt, zahllose Konzepte vermittelt, unzählige Stunden geredet und zugehört. Manchmal wurde auch öffentlich oder intern gestritten oder es wurden offene Briefe verfasst. Aus diesem steten Dialog heraus hat sich etwas entwickelt, das letztendlich Hoffnung macht: Der Anspruch und das Niveau innerhalb der kollektiven Gesprächskultur über Architektur und Gestaltungsfragen ist heute wesentlich höher als vor zwanzig Jahren. Das ist eine gewisse Leistung, gerade in Hinblick auf die Motivation, die zur Gründung des **aut** führte – aber unser Wollen geht weiter ...

1 Baustellenführung im Adambräu, 2004  
 2 Eröffnung der Plattform „ich will an den Inn...“ bei den Architekturtagen 2008

3 „Vor Ort“ in memoriam Othmar Barth in Stams, 2010  
 4 Vortrag von Stefan Sagmeister, 2008  
 Fotos aut

## 1993 die gründung architekturforum tirol

„In einer Zeit fast flächendeckender baukultureller Dürre wurde 1993 das Architekturforum gegründet. Um eine breite öffentliche Akzeptanz zu forcieren, waren von Beginn an auch Persönlichkeiten der Stadt Innsbruck, des Landes Tirol, der Architektenkammer, ZV und Universität im Vorstand vertreten.“ Helmut Reitter, Obmann 1993 – 1999

### 1992

Zahlreiche Gesprächsrunden über mehrere Jahre münden in die Bildung einer Proponentengruppe, die einen Verein für die Architekturvermittlung in Tirol gründen will. Mitglieder sind die Architekten Reinhold und Ines Bösch, Gerhard Dollnig, Gerhard Giesinger, Karl Heinz, Reinhardt Honold, Franz Krenn, Rainer Köberl, Peter Lorenz, Thomas Moser, Rainer und Regina Noldin, Horst Parson, Wolfgang Pöschl, Helmut Reitter, Kurt Rumpfmayr, Manfred Sandner und Hanno Schlögl.

### 10. september 1993

Vereinspolizeiliche Anmeldung des „Architekturforum Tirol“

### 11. november 1993

Konstituierende Generalversammlung im damaligen „Forum für aktuelle Kunst“ in Innsbruck

### 29. november 1993

Erste Vorstandssitzung mit Besetzung der Funktionen

### 1. märz 1994

Die Räumlichkeiten in der Erlenstraße 1/1 werden bezogen

### leitung

Gottfried Pirhofer (1994)

Arno Ritter (seit 1995)

Matthias Böttger

(interimistische Leitung 2010)

### team

Charlotte Vorhofer (1994 – 95) • Andrea Sommerauer (1995 – 2000) • Heike Dusik (2000 – 04) • Astrid Schöch (2001 – 06) • Claudia Wedekind (seit 2004) • Daniela Kröss (2004 – 08) • Monika Abendstein (2006 – 14) • Marina Treichl (seit 2006) • Pia Sandner (2008 – 13) • Hansjörg Griesser (seit 2012)

### ausstellungsaufbau und technick

Stefan Flunger (1995 – 2002) • Veit Strelt (seit 2002) • Ulrich Wörz (2002 – 11) • Berndt Steidl (seit 2011) • Dominik Mössmer (seit 2011)

### vorstand 1993

Helmut Reitter (Vorsitzender), Wolfgang Pöschl (Vorsitzender-Stv.), Csaba Dregelyvari (Kassier), Franz Krenn (Schriftführer), Regina Noldin (Schriftführer-Stv.) sowie Ines Bösch, Andreas Braun, Tilwin Cede, Hugo Dvorzak, Andreas Egger, Volker Giencke, Erich Gutmorgeth, Karl Heinz, Margarethe Heubacher-Sentobe, Reinhardt Honold, Rainer Köberl, Peter Lorenz, Gisela Mayr-Strimitzer, Rainer Noldin, Georg Pendl, Paul Pointecker, Thomas Posch, Mario Ramoni, Angelika Rieder-Matt, Manfred Sandner, Hanno Schlögl, Bettina Schlorhauser, Erika Schmeissner-Schmid, Johannes Wiesflecker und Erich Wucherer

### vorstand 1996

Helmut Reitter (Vorsitzender), Wolfgang Pöschl (Vorsitzender-Stv.), Johann Obermoser (Finanzreferent), Franz Krenn (Schriftführer), Regina Noldin (Schriftführer-Stv.) sowie Csaba Dregelyvari, Erich Gutmorgeth, Karl Heinz, Margarethe Heubacher-Sentobe, Rainer Köberl, Peter Lorenz, Thomas Moser, Rainer Noldin, Georg Pendl, Angelika Rieder-Matt, Helmut Scheurer, Hanno Schlögl, Erika Schmeissner-Schmid, Elisabeth Senn, Johannes Wiesflecker und Erich Wucherer

### vorstand 1998

Johannes Wiesflecker (Vorsitzender), Rainer Köberl (Vorsitzender-Stv.), Wolfgang Pöschl (Finanzreferent), Franz Krenn (Schriftführer), Helmut Reitter (Schriftführer-Stv.) sowie Csaba Dregelyvari, Karl Heinz, Margarethe Heubacher-Sentobe, Peter Lorenz, Stefano de Martino, Georg Pendl, Mario Ramoni, Helmut Reitter, Helmut Scheurer, Hanno Schlögl, Erika Schmeissner-Schmid und Erich Wucherer

### vorstand 2001

Johannes Wiesflecker (Vorsitzender), Rainer Köberl (Vorsitzender-Stv.), Wolfgang Pöschl (Finanzreferent), Martin Müller (Finanzreferent), Bruno Schwamberger (Schriftführer), Helmut Reitter (Schriftführer-Stv.) sowie Georg Dollinger, Csaba Dregelyvari, Karl Heinz, Andreas Kleboth, Ursula Klingan, Peter Lorenz, Stefano de Martino, Irmi Peer, Georg Pendl, Mario Ramoni, Erika Schmeissner-Schmid und Erich Wucherer

### vorstand 2003

Johannes Wiesflecker (Vorsitzender), Rainer Köberl (Vorsitzender-Stv.), Werner Kleon (Finanzreferent), Wolfgang Pöschl (Finanzreferent), Bruno Schwamberger (Schriftführer), Helmut Reitter (Schriftführer-Stv.) sowie Csaba Dregelyvari, Andreas Kleboth, Ursula Klingan, Peter Lorenz,

Stefano de Martino, Rainer Noldin, Irmi Peer, Georg Pendl, Mario Ramoni, Erika Schmeissner-Schmid und Erich Wucherer

### vorstand 2005

Mario Ramoni (Vorsitzender), Rainer Köberl (Vorsitzender-Stv.), Werner Kleon (Finanzreferent), Wolfgang Pöschl (Finanzreferent-Stv.), Michael Steinlechner (Schriftführer), Borisav Ilic (Schriftführer-Stv.) sowie Monika Abendstein, Herbert Biasi, Ursula Klingan, Stefano de Martino, Rainer Noldin, Irmi Peer, Walter Peer, Georg Pendl, Helmut Reitter, Erika Schmeissner-Schmid und Erich Wucherer

### vorstand 2007

Mario Ramoni (Vorsitzender), Rainer Köberl (Vorsitzender-Stv.), Werner Kleon (Finanzreferent), Wolfgang Pöschl (Finanzreferent-Stv.), Michael Steinlechner (Schriftführer), Borisav Ilic (Schriftführer-Stv.) sowie Herbert Biasi, Alfred Brunnsteiner, Daniel Fügenschuh, Ursula Klingan, Bart Lootsma, Thomas Moser, Rainer Noldin, Irmi Peer, Georg Pendl, Helmut Reitter, Erika Schmeissner-Schmid und Erich Wucherer

### vorstand 2009

Daniel Fügenschuh (Vorsitzender), Rainer Köberl (Vorsitzender-Stv.), Werner Kleon (Finanzreferent), Wolfgang Pöschl (Finanzreferent-Stv.), Michael Steinlechner (Schriftführer), Regina Noldin (Schriftführer-Stv.) sowie Herbert Biasi, Clemens Bortolotti, Alfred Brunnsteiner, Paul Burgstaller, Ursula Faix, Andreas Flora, Bart Lootsma, Thomas Moser, Rainer Noldin, Irmi Peer, Georg Pendl, Walter Prenner, Helmut Reitter, Erika Schmeissner-Schmid und Johannes Wiesflecker

### vorstand 2011

Daniel Fügenschuh (Vorsitzender), Rainer Köberl (Vorsitzender-Stv.), Werner Kleon (Finanzreferent), Wolfgang Pöschl (Finanzreferent-Stv.), Michael Steinlechner (Schriftführer), Helmut Reitter (Schriftführer-Stv.), Alfred Brunnsteiner, Nikolaus Juen, Bart Lootsma, Rainer Noldin, Erika Schmeissner-Schmid, Hanno Vogl-Fernheim sowie im **aut:** **forum** Clemens Bortolotti, Norbert Buchauer, Paul Burgstaller, Ursula Faix, Andreas Flora, Georg Pendl, Walter Prenner und Johannes Wiesflecker

### vorstand 2013

Kathrin Aste (Obfrau), Martin Scharfetter (Obmann-Stv.), Ursula Faix (Kassierin), Michael Steinlechner (Kassier-Stv.), Andreas Flora (Schriftführer), Walter Prenner (Schriftführer-Stv.), Wolfgang Andexlinger, Alfred Brunnsteiner, Nikolaus Juen, Rainer Noldin, Erika Schmeissner-Schmid, Hanno Vogl-Fernheim sowie im **aut:** **forum** Renate Benedikter-Fuchs, Clemens Bortolotti, Norbert Buchauer, Daniel Fügenschuh, Werner Kleon, Rainer Köberl, Georg Pendl, Wolfgang Pöschl, Helmut Reitter Kooptiert: Astrid Dahmen, Martin Mutschlechner, Sabine Penz, Teresa Stillebacher und Elias Walch

## ausstellungen

**atelier 5** 31 ausgewählte Bauten aus 35 Jahren • Wettbewerb **bildungszentrum hallerstraße** • **massimiliano fuksas** Ultra Light • **architektur walk in** • **riegler/riewe** Konditionierte Offenheit • Wettbewerb **IS-studentenwohnheim** Technikerstraße • Wettbewerb **verwaltungsbau trientlgasse**

## vorträge

Friedrich Achleitner • Peter Breil • Robert Fishman • Gottfried Pirhofer • Massimiliano Fuksas • Eda Schaur • Ekhart Hahn • Yona Friedman • Firma THORN Licht • Riegler/Riewe • Bernard Bonnery • Adolf Krischanitz • Michael Sorkin • Helmut Weihsmann • Manfred Steinlechner

## veranstaltungen

Podiumsdiskussion zur Baukultur in Innsbruck 6 Fragen an 6 Politiker • Podiumsgespräch Wettbewerb Bildungszentrum Hallerstraße • Preisverleihung „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 1993“ • Internationaler Workshop Städteingriffe mit Eda Schaur, Yona Friedman, Ekhart Hahn • Podiumsgespräch Wettbewerb IS-Studentenwohnheim Technikerstraße • Podiumsgespräch Wettbewerb Verwaltungsbau Trientlgasse • Architekturfest

„Wenn heute die alpinen Regionen verbaut und versaut sind, dann liegt nicht der Grund in den zentralen Verwaltungen von Bern, München, Turin, Mailand oder Wien, sondern in den kleinen Entscheidungen in den Gemeindestuben. Brüssel kommt viel zu spät, wir haben unsere Bergtäler schon in gediegener Heimarbeit zubetoniert. Die wie Gezeiten kommenden Verkehrslawinen und Megastaus sind das Produkt der Millionen von Kleinfamilien, die mit Sack und Pack auf die Reise gehen, damit sie in Sizilien das vorfinden, was sie im Rheinland verlassen haben. Das Große ist der Wahnsinn des Kleinen.“ – so Friedrich Achleitner in seinem Vortrag „Architektur der Regionen. Entwurf einer Programmatik“, mit dem 1994 das Architekturforum Tirol an die Öffentlichkeit trat.<sup>1</sup>

Gegen diesen „Wahnsinn des Kleinen“ zu arbeiten, war eine der Motivationen für die Gründung des Architekturforum Tirol. Einerseits galt es in Tirol das Bewusstsein für die Bedeutung von Baukultur aufzubauen und zu schärfen sowie an den dafür notwendigen Rahmenbedingungen „vor Ort“ zu arbeiten, andererseits war es auch immer ein Anliegen, die architektonische Debatte in Tirol durch unterschiedliche Haltungen von ArchitektInnen aus dem In- und Ausland in Form von Ausstellungen und Vorträgen zu bereichern.

Fast 200 österreichische und internationale Architekten und Architektinnen, Städte- und LandschaftsplanerInnen wie Ingenieure waren Gäste im **aut**, um ihre Arbeit und ihre Überlegungen bei **vorträgen** einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Regelmäßig wurden und werden die Grenzen der innerarchitektonischen Diskussion überschritten und über 100 KünstlerInnen, DesignerInnen, GrafikerInnen und TypografInnen, TheoretikerInnen und GesellschaftspolitikerInnen



1



2

Mit einem Vortrag von Friedrich Achleitner startete 1994 das Programm des Architekturforum Tirol in der Erlenstraße. Seither gab es insgesamt 163 Ausstellungen und über 1.000 Vorträge, Symposien, „Vor-Ort“-Gespräche und andere Veranstaltungen.

als Vortragende gewonnen, um andere Themenstellungen und Lösungen für die Gestaltung unserer Umwelt vorzustellen.

Darüber hinaus veranstaltete das **aut** seit seiner Gründung 12 **symposien** mit nationalen und internationalen Fachleuten, wie z. B. mehrfach zum Wohnen, zur „Landschaft als Konstrukt“ oder zuletzt 2013 zu „Strategien der Stadtentwicklung“.

Neben Vorträgen fanden in den vergangenen zwanzig Jahren über 250 **weitere veranstaltungen** statt – von Ausstellungseröffnungen über Buchpräsentationen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Lesungen bis zu Filmabenden, Konzerten und Festen.

Um die Qualität der Architektur in Tirol einer breiteren Bevölkerung zugänglich zu machen, wurde 1996 die Veranstaltungsreihe der „**vor ort**“-**gespräche** initiiert, bei der ArchitektInnen persönlich inzwischen knapp 150 ihrer Bauwerke vorstellten. Als Ergänzung zu diesen seit Jahren auf

ein breites Besucherinteresse stoßenden „Vor Ort“-Gesprächen wurde 2007 die Reihe **nimm 3** gestartet. Drei ArchitektInnen präsentieren jeweils eines ihrer Projekte – oft aktuelle Bauwerke, die sich für die Besichtigung mit einer größeren Gruppe nicht eignen oder geographisch zu entlegen sind. Auswahl und Moderation übernimmt entweder ein Vorstandsmitglied des **aut** oder eine dem **aut** nahestehende Person. Außerdem fand mehrmals der sogenannte **aut: brunch** statt, bei dem ArchitektInnen Projekte in einem Stadium zur Diskussion stellen, in dem die Planung noch nicht abgeschlossen ist.

Architektur unmittelbar erlebbar gemacht wurde und wird auch bei den inzwischen sieben Mal österreichweit organisierten **architekturtagen**, bei zahlreichen **exkursionen** in die nähere oder ferne Umgebung sowie bei den von Angelika Schaffner begleiteten **aut: door**-Stadtspaziergängen.

Einen wichtigen Stellenwert im Programm des **aut** nimmt die – seit 2007 von Monika Abendstein geleitete – Architekturvermittlung für Kinder und Jugendliche ein. Neben 112 **aut: kids** – darunter 6 Architektursummerakademien – und 36 **aut: minikids** werden praxisorientierte Programme in Kindergärten und Schulen sowie Workshops in Kooperation mit unterschiedlichsten Institutionen wie Initiativen angeboten.

Bei allen diesen Veranstaltungen wurden und werden **themen** lanciert, aktuelle Diskussionen aufgenommen und Perspektiven eröffnet. In regelmäßigen oder schwerpunktartigen Veranstaltungsreihen waren dies in den vergangenen Jahren v. a. Fragestellungen rund um das „wohnen morgen“, die Stadt und ihre zukünftige Entwicklung sowie das Phänomen „Dorf“ und seine Zukunftsfähigkeit.

1, 2 Vortrag Friedrich Achleitner im Architekturforum Tirol, 1994  
Fotos aut

<sup>1</sup> Dieser Eröffnungsvortrag von Friedrich Achleitner ist 1997 in überarbeiteter Version in der Aufsatzsammlung „Region, ein Konstrukt? Regionalismus, eine Pleite“ erschienen.

Zum Nachlesen auch im „reprint“.

**ausstellungen**

**potentielle architektur** Studentenarbeiten der TU Innsbruck • **tirol sein als zukunft** • **warchitecture** Sarajevo, eine verwundete Stadt • **gert chesi** Architektur und Mythos • **ARTEC** Plan Modell Foto • **die unsichtbaren lager** • **museum** mit Alfons Egger, Marcus Geiger, Richard Höck, Peter Kogler, Ferdinand Schmatz, Beatrix Sunkovsky, Heimo Zobernig • **schotterwerk** **stephansbrücke** Arbeiten im Grenzbereich zwischen Kunst und Architektur • **PAUHOF** unofficial sponsor of the Architectonic Games worldwide • **wohnhüllen** Studentinnenarbeit • **cities of childhood** – Italian colonies of the 1930s



1



2

**vorträge**

Mark Burkhardt • Pietro Caruso • Roberto Cavallo • Kees Christiaanse • Nynke Joustra • Stefano de Martino • Marcin Orawiec • Jordi Molimer Salinas • Erhard Schütz • Hadi Teherani • Gert Chesi • Christian W. Thomson • Tony Fretton • Bazon Brock • Felix Claus & Kees Kaan • Prinzgau/Podgorschek • Reinhardt Honold • Thomas Moser • Michael Hofstätter und Wolfgang Paunzenberger • Raimund Abraham • Bernard Bonnery • Horst Parson



3



4



5



6

**veranstaltungen**

Internationaler Workshop „Tirol Sein als Zukunft“ mit Marc Angeli, Wiel Arets, Mark Burkhardt, Pietro Caruso, Roberto Cavallo, Kees Christiaanse, Uwe Drost, Nynke Joustra, Tomaz Kancler, Joachim Klose, Stefano de Martino, Jordi Molimer Salinas, Marcin Orawiec, Agus Rusli, Erhard Schütz, Hadi Teherani, Wolfgang Tschapeller • Filmvorführung „Les mystères du chateau du dé“ und „Architectures d'aujourd'hui“ • Buchpräsentation Helmut Weihsman „Cinetecture“ • Buchpräsentation Dietmar Steiner „Architektur“ • Symposium „Kontinuität – Diskontinuität“ mit Friedrich Achleitner, Otto Kapfinger, Klaus Steiner, Jan Tabor • Enquête Arno Gisinger „Oradour“



7



8



9

**personalen österreichischer architektInnen**  
**1994 riegler/riewe** Konditionierte Offenheit • **1995 ARTEC** Plan Modell Foto • **PAUHOF** unofficial sponsor of the Architectonic Games worldwide • **1996 lois welzenbacher** • **driendl** \* **steinner** Architektur – Film – Städtebau • **hermann czech** Widersprüche • **RICCIONE** • **1997 günter zamp kelp** Elastische Räume • **1998 eichinger oder knechtl** eok – das spiralprojekt • **1999 wolfgang tschapeller** friends • **2000 dietmar feichtinger** Junge österreichische Architektur • **jabornegg & pálfy** • **josef lackner** 1993–2000. Ungebautes • **2005 carl pruscha** Mein Logbuch • **hans gangoly** Im Dialog • **2007 rainer pirker** architeXtures • **2008 karl wutt** Stile von Gegenden und Gegenständen ...

„Mit den Ausstellungen ARTEC und PAUHOF begann 1995 meine Tätigkeit als Leiter des Architekturforum Tirol. Seitdem ist es mir ein Anliegen, unterschiedliche Haltungen und Positionen in der Architektur sicht- und spürbar werden zu lassen.“ Arno Ritter, Leiter aut

- 1 ARTEC, 1995
  - 2 PAUHOF, 1995
  - 3 driendl \* steinxner, 1996
  - 4 Hermann Czech, 1996
  - 5 Wolfgang Tschapeller, 1999
  - 6 Dietmar Feichtinger, 2000
  - 7 Jabornegg & Pálffy, 2000
  - 8 Josef Lackner, 2000
  - 9 Carl Pruscha, 2005
- Fotos Nikolaus Schletterer (1–9), aut (8)

## ausstellungen

**wahr ist viel mehr • lois welzenbacher • RICCIONE •** Wettbewerbsausstellung der AK Tirol **der mensch im raum • brigitte kowanz** Permanente Lichtinstallation • **architektur des markts • driendl • steixner** Architektur – Film – Städtebau • **la ville sur la ville** – european 4: die Stadt über der Stadt • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen 1996 • hermann czech** Widersprüche

## vorträge

Wolfgang Pöschl • Georg Pendl/ Elisabeth Senn • Jean Nouvel (in Bregenz) • José Luis Mateo • Uta Hassler • Hugo Dworzak • Christian Aste • Ernst Beneder • Rüdiger Lainer • Luc Deleu • Wolfgang Schoner • Peter Weiermair • Bearth & Deplazes • Stephen Neille

## veranstaltungen

Gespräch und Diskussion zum Gestaltungsbeirat „z. B. Salzburg“ mit Roman Höllbacher, Johann Padutsch und Gerhard Sailer • Buchpräsentation Arnold Klotz „Die Peerhofsiedlung in Innsbruck. Vom Stadtentwicklungskonzept zum städtebaulichen Projekt“ • 11 „Vor Ort“-Werkgespräche

**1996 1** Erich Gutmorgeth **kindergarten** Kematen • **2** Rainer Köberl **DOWAS** Ibk. • **3** Kattan-Schranz-Strolz **wohnbau höttinger au** Ibk. • **4** Hanno Schlögl/Karlheinz Peer **pflgeheim** Unterperfuß • **5** Heinz-Mathoi-Streli **rasthaus europabrücke** • **6** Thomas Moser **volksschule** Patsch • **7** Georg Driendl **einfamilienhaus** Zorn, Mieders • **8** Johannes Wiesflecker **gewerbehalle minatti** Gärberbach • **9** Ernst Fuchs **haus in zirl** • **10** Josef Lackner **schichtholzwerk binder** Jenbach • **11** Peter Lorenz **raiffeisenbank altstadt** Ibk. **1997 12** Helmut Reitter/Michael Pfleger **freizeitpark** Zell am Ziller • **13** Christoph Achammer **tyrolean verwaltungsgebäude** Ibk. • **14 alten- und pflgeheime** in Zams (Johann Obermoser), Feldkirch/Giesingen (Noldin & Noldin) und Feldkirch/Nofels (Rainer Köberl) • **15** Stöger + Zelger **MPREIS** Reith im Alpbachtal • **16** Thaler & Thaler **tischlerei thaler** Breitenbach • **17** Kurt Rumplmayr/Albert Weber **feuerwehr- und vereinshaus** Stams • **18** Hanno Schlögl **salzlager hall** Hall • **19** Wolfgang Pöschl **mutterkuhhaltung wittauer** Ampass/Ebenwald • **20** Wolfgang Pöschl **möbelhaus wetscher** Fügen im Zillertal • **21** Robert Pfurtscheller **hauszubau pfurtscheller** Neustift im Stubaital • **22** Horst Parson/Wolfgang Kritzinger **wohnanlage see-wirt** Ibk. • **23** henke und schreieck **SOWI** Ibk. • **24** Martin Both/Peter Mayrhofer **psychiatrisches krankenhaushaus** Hall • **25** Baumschlager Eberle **wohnbau mitterweg** Ibk. • **1998 26** Sailer/Durig/Steck **teestube** Ibk. • **27** Geiger/Kathan/Reiter/Simoni/Strolz **holz box tirol** Omes • **28** Schwamberger/Schroffner **hermann gmeiner haus** Imst • **29** Sandbichler/Gharakhanzadeh/Andritz **hauptschule dr. posch** Hall • **30** Hanno Schlögl **landesberufsschule** Absam • **31** Philipp Stoll **städtisches kinderheim** Hötting • **1999 32** Erich Gutmorgeth **gemeindezentrum** Inzing • **33** Henke und Schreieck **SOWI** Ibk. • **34** Pendl/Senn **einkaufszentrum** Telfs-Obermarkt • **35** Hermann Kastner/Gerhard Kirchmair/Elke Krismer **haus für senioren** Absam • **36** Heinz Örley **raiffeisen landesbank** Ibk. • **37** Johannes Wiesflecker **tiroler sparkasse** Ibk. • **38** Rainer Köberl, Astrid Tschapeller **chill out** Ibk. • **39** Johann Obermoser **hauptschule** Wattens • **40** Kurt Rumplmayr **leokino** Ibk. • **41** Architekturwerkstatt din a4 **congress centrum** Alpbach • **42** Jörg Streli **aufbahrungskapelle** Stans • **43** Thomas Neubauer/Markus Raitmayr **kindergarten und turnhalle** Stans • **44** Walter Angonese/Markus Scherer/Andreas Egger **festung kufstein-josefsburg** Kufstein • **45** Andreas Egger **stadtwerke** Kufstein • **2000 46** Baumschlager/Eberle **wohnen am lohbach** Ibk. • **47** Gerhard Dollnig **haus sulzenbacher** Volders • **48** Albert Wimmer **stadion tivoli** Ibk. **49** Andreas Orgler **produktionshalle kapferer** Fulpmes • **50** Orgler & Heinz-Mathoi-Streli **turnhalle** Fulpmes • **51** Robert Pfurtscheller **haus würsch** Fulpmes • **52** Hanno Schlögl **raiffeisen regionalbank** Hall i. T. • **2001 53** Reitter/Pfleger **bergstation horbergbahn** Schwendau im Zillertal • **54** st. anton am arlberg Bauten von Wolfgang Pöschl, Rainer/Oberwalder, Manzl/Ritsch/Sandner, Untertrifaller & Dietrich • **55** henke und schreieck **fachhochschule kufstein** Kufstein • **55** Stöger + Zelger **brettschichtholzwerk 2** Jenbach • **56** Katzberger/Loudon **medizinzentrum anichstraße** Ibk. • **2002 57** Obermoser/Reitter **zentrale der BTW am langen weg** Ibk. • **2003 58** riccione **wohnhau herzog-siegmond-ufer** Ibk. • **69** brentner + kritzinger **wohn- und bürohaus höttinger au** Ibk. • **60** Johannes Wiesflecker **mietwohnhaus klosteranger** Ibk. • **61 + 62** Georg Driendl **wohnanlagen IN 106 und IN 107** Ibk. • **63** Christian Bartenbach/Volker Giencke **lichtakademie** Aldrans • **2004 64** noldin & noldin **hauptschule paznaun** Kappl • **65** tatanka ideenvertriebsgmbh **sporthaus okay** Ibk. • **66** riccione **landesmusikschule** Kufstein • **2005 67** henke und schreieck **eduard-wallnöfer-zentrum** Hall i. T. • **68** Oskar Leo Kaufmann **travel europe** Stans • **69** Helmut Reitter **feuerwerk binder** Fügen • **70** Thomas Schnizer **volksschule angerzellgasse** Ibk. • **71** Carl Pruscha **haus strickner** Sistrans • **2006 72** Johannes Wiesflecker **sparkassenplatz** Ibk. • **73** Manzl Ritsch Sandner **hotel am bahnhof** Ibk. • **74** Heinz Tesar **baustelle BTW stadtforum** Ibk. • **75** Froetscher Lichtenwagner **centrum.odorf** Ibk. • **76** Richard Freisinger/Hans Peter Gruber **veranstaltungszenrum FoRum** Rum • **77** Heinz Tesar **BTW stadtforum** Ibk. • **78** Arno Fessler/Anton Widauer **wohnbau karmel-areal** Ibk. • **79** Baustellenführung **leben am tivoli** Ibk. • **80** Johann Obermoser, Eck & Reiter **volksschule** Sistrans • **2007 81** Marte.Marte **landessonderschule mariatal** Kramsach • **82** Kurt Rumplmayr/Albert Weber **congress igls** • **83** Raimund Rainer **hauptschule** Brixlegg • **84** Manfred Gsottbauer **s'zenzi** Zirl • **85** Dieter Mathoi **neue justizanstalt west** Ibk. • **86** Johann Obermoser, Schlögl & Süß **integrierte landesleitstelle tirol** Ibk. • **87** Helmut Reitter **headquarter binder** Holz Fügen • **88** tatanka ideenvertriebsgmbh **werkstatt binder** Fügen • **89** Noldin + Noldin **wohneheim tivoli** Ibk. • **2008 90** pendlarchitects **wohn- und büroanlage weyrer-areal** Ibk. • **91** riccione **volksschule amras** Ibk. • **92** Mayrhofer/Pfleger/Schneider **tiroler blinden- und sehbehindertenzentrum** Ibk. • **93** giner + wucherer **hauptgebäude und badehaus natterer see** Natters • **94** Heinz-Mathoi-Streli **aufstockung frauen- und kopfklinik** Ibk. • **2009 95** Johannes Wiesflecker **bischof-paulus-heim** Ibk. • **96** Helmut Reitter **haus der kinder und jugendtreff** am Tivoli Ibk. • **97** Johann Obermoser/Thomas Schnizer **sporthalle** Wattens • **98** Daniel Fügenschuh **büro unterm garten** Ibk. • **99** Architekturwerkstatt din a4, Architekturhalle Wulz-König, teamk2 **wohnbebauung lodenareal** Ibk. • **100** Manzl Ritsch Sandner **wohn- und bürohaus höttinger au** Ibk. • **101** Baumschlager & Eberle, driendl\*architects, Marte. Marte **wohnen am lohbach II** Ibk. • **102** ARGE S14 Architekten – Eck Reiter Rossmann **universitäts- und landesbibliothek** Ibk. • **2010 103** David Chipperfield Architects/Dieter Mathoi Architekten **kaufhaus tyrol** Ibk. • **104** ARGE Moser Kleon Moser **pflgezen-trium gurgltal** Imst • **105** Dieter Tuscher/Martin M. Weiskopf **mädcheninternat** Stams • **106** In Memoriam Othmar Barth **internatsschule für schisportler** Stams • **107** Manfred Gsottbauer **musikprobelokal, schützenheim und festplatz** Natters • **108** Martin Scharfetter/Robert Rier **veranstaltungszenrum KiWi** Absam • **109** Kurt Rumplmayr **volksschule** Angerberg • **110** Philipp Stoll/Reinhard Wagner/Rupert Gimpl **museum am bergisel** Ibk. • **111** LAAC architekten/stiefel kramer **eduard-wallnöfer-platz** Ibk. • **112** Ursula Klingan **neuaufstellung der kaiserappartements** Hofburg Ibk. • **2011 113** Giner + Wucherer **wohnanlage und vereinsheim amras** Ibk. • **114** Architekturwerkstatt din a4 **universitäten für chemie/pharmazie und theoretische medizine** Ibk. • **115** ARGE Reitter-Eck&Reiter **BRG in der au und einkaufszentrum „west“** Ibk. • **116** Hanno Vogl-Fernheim **erweiterung haus für senioren** Absam • **117** tatanka ideenvertriebsgmbh **transformation swarovski optik** Absam • **118** ARGE Köberl, Giner + Wucherer **sanierung rathaus/bildsteinhaus** Kufstein • **119** Madritsch Pfurtscheller **atelierhaus schlechterer** Kufstein • **120** Daniel Fügenschuh **erweiterung hauptschule** Rattenberg • **121** Daniela Amann, Florian Lutz **erweiterung BHAK/BHAS** Ibk. • **122** sapinski salon **lagerhalle gradischegg** Ibk. • **123** Martin Scharfetter, Robert Rier **BTW zweigstelle** Hall i. T. • **124** ARGE Reitter-Eck&Reiter, Architekturwerkstatt din a4 **O3 – olympisches dorf 2012** Ibk. • **125** Rainer Köberl **BTW und MPREIS mitterweg** Ibk. • **126** Ludin\*Penz\*Plank **wohnbau am mitterweg** Ibk. • **2012 127** Peter Lorenz **verwaltungsgebäude ASFINAG** Ibk. • **128** ARGE Cukrowicz Nachbaur, Bechter Zaffignani, Marte **messe** Innsbruck • **129** Hanno Vogl-Fernheim **diözese innsbruck/bischöfliches priesterseminar hötting** Ibk. • **130** ARGE Reitter, Bortolotti, Cede **wohnanlage probstenhofweg** Ibk. • **131** Hans Peter Gruber/Thomas Sigl **rad- und fußwegbrücke an der neuen silmündung** Ibk. • **132** Daniel Fügenschuh **stadterweiterung unterer stadtplatz – fischergries** Kufstein • **133** ARGE Heubacher-Sentobe, Dregelyvari **haus der generationen** Schwaz • **134** Delugan Meissl Associated Architects **festspielhaus der tiroler festspiele** Erl • **135** henke und schreieck Architekten **hotel-, geschäfts- und bürogebäude headline** Ibk. • **2013 136** M9 Architekten Antonius Lanzinger **ahornbahn und freiraum ahorn** Mayrhofen • **137** Johannes Wiesflecker **erweiterung und sanierung BG/BRG kufstein** • **138** ARGE Michael Lukasser, Schlögl & Süß Architekten **volksschule, kindergarten und turnsaal** Gries im Sellrain • **139** Helmut Seelos **wohnen am dorflplatz** Hatting • **140** Manfred Gsottbauer **feuerwehr- und vereinshaus** Gnadenwald • **2014 141** Johann Obermoser **gaislachkoglbahn und gipfelrestaurant** Sölden • **142** riccione architekten **wohn- und geschäftshaus meilstraße** Zirl • **143** Bechter Zaffignani Architekten **TIWAG kraftwerkleitstelle** Silz • **144** Johann Obermoser **wohnanlage sillinsel** Ibk. • **15** Fügenschuh Hrdlovics Architekten **AZW ausbildungszentrum west** Ibk. • **146** ARTEC Architekten **wohneheim olympisches dorf** Ibk. • **147** ATP architekten ingenieure **sanierung architektur- und bauingenieurfakultäten** Ibk. ...

1996 fand das erste „Vor Ort“-Gespräch im Kindergarten in Kematen statt. Inzwischen wurden 147 zeitgenössische Bauwerke in ganz Tirol – meist kurz vor oder nach ihrer Fertigstellung – von den jeweiligen ArchitektInnen der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

ausstellungen

otl aicher • wohnbau m.u.b.h. Tiroler Gemeinnützige Wohnbau-träger 1987 – 97. Bilanz und Perspektive • günter zamp kelp Elastische Räume • hohe häuser und die stadt am bahnhof. StudentInnenarbeiten • neues bauen in den alpen im Restaurant Seegrube • Wettbewerb teestube neu • thomas sandbichler dark room • alfons egger Wiener Möbel • michelle schmolgruber Die geharnischte Venus. Ein Bekenntnis zum Barock • die phänomenologie des ungleichzeitigen Architektur und Ingenieurbauten in Tirol von 1920 – 70 • Wettbewerbsausstellung der AK Tirol mensch im raum



1



2

vorträge

Hermann Czech • Eberhard Stauß • Angelika und Peter Schubert • Karl Heinz Rückeshäuser • Baumschlagler/Eberle • Ernst Hiesmayr • Feichtinger Architectes

veranstaltungen

Buchpräsentation Manfred Wolff-Plottegg „Architektur Algorithmen“ • Gespräch „Am Holzweg“ mit Anni Steiner-Gratt, Wolfgang Pöschl, Georg Steixner, Jörg Strelt • Symposium „Wohnbau m.u.b.H.“ mit Manfred Gantner, Wolfdieter Dreiholz, Silvia Gruber, Franz E. Kneissl, Helmut Wimmer, Markus Gasser, Bernd Albers, Rüdiger Lainer, Franziska Ullmann • Podiumsdiskussion „Wohnbau m.u.b.H.“ mit Politikern • Präsentation von StudentInnenarbeiten und Diskussion „Potential Volksgarten!“ • Buchpräsentation Gregor Neuerer „Körper“ • Exkursion „Architekturlandschaft Tirol“ • Event „Kozue Kinoshita, Michael Loudon, Fritz Rupprechter“ im Ausstellungsraum Büchsenhausen • 14 „Vor Ort“-Werkgespräche



3



4



5

1997 wurde mit der Ausstellung „Phänomenologie des Ungleichzeitigen. Architektur und Ingenieurbau in Tirol von 1920 – 70“ das Ergebnis einer fast zweijährigen Recherchearbeit gezeigt. Knapp 200 Projekte von 80 ArchitektInnen und Ingenieuren boten erstmals einen Einblick in die Geschichte des Tiroler Baugeschehens im 20. Jahrhundert.

Hälfte des 20. Jahrhunderts aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2011 mündete die jahrelange Forschungsarbeit von Martin und Werner Feiersinger zu der in Vergessenheit geratenen Nachkriegsarchitektur in Oberitalien in die Ausstellung und Publikation „italomodern“. Ihre Suche nach Unikaten geht weiter, die Ergebnisse werden 2015 in „italomodern 2“ im aut zu sehen sein.

historische und thematische aufarbeitungen

1995 cities of childhood – Italian colonies of the 1930s • 1997 die phänomenologie des ungleichzeitigen Architektur und Ingenieurbauten in Tirol von 1920 – 70 • 1998 ray und charles eames • 1999 die kunst des ingenieurs Brückenbauten in Tirol von 1540 – 1998 • 2005 vermessungen hörbilder zu architektur und tirol • la cité manifeste à mulhouse Ein mehrschichtig innovatives Wohnbauprojekt • ezra pound Concentrare • 2009 vilanova artigas, lina bo bardi, paulo mendes da rocha Eine Spurensuche in Brasilien von Günter Richard Wett • konstantmodern. fünf positionen zur architektur Atelier 5, Gerhard Garstenauer, Johann Georg Gsteu, Rudolf Wäger, Werner Wirsing • 2011 martin & werner feiersinger: italomodern Architektur in Oberitalien 1946 bis 1976 ...

Nach fast zweijähriger Recherchearbeit wurde 1997 die Ausstellung „Die Phänomenologie des Ungleichzeitigen“ eröffnet, in der 187 Projekte von über 70 ArchitektInnen und Ingenieuren einen Einblick in die Geschichte des Tiroler Baugeschehens im 20. Jahrhundert vermittelten.

Von 500 Jahren Brückenbaugeschichte in Tirol über die „Cité Manifeste à Mulhouse“ bis zu Günter Richard Wetts Spurensuche in Brasilien, regelmäßig wurde für Ausstellungen recherchiert und neues Material erarbeitet. So widmeten sich 2009 die Ausstellung und das Buch „konstantmodern“ fünf Architekturpositionen der zweiten

1 Ray u. Charles Eames, 1998  
2 Die Phänomenologie des Ungleichzeitigen, 1997  
3 Artigas, Bo Bardi, Mendes da Rocha, 2009

4 konstantmodern, 2009  
5 Ezra Pound, 2004  
Fotos Nikolaus Schletterer



# 1998 die ausstellungen und die wettbewerbe z. b. perrault, ben van berkel, hadid ...

## ausstellungen

eichinger oder knechtl eok –  
das spiralprojekt • dominique  
perrault Architektur und Natur •  
ray und charles eames •  
five from the fifth continent •  
hermann maier neustadt •  
Auszeichnung des Landes Tirol  
für neues bauen 1998 • ex-  
perimentelle tendenzen in der  
architektur

## vorträge

Henry Bardsley • Dominique  
Perrault • Rolf Benz • Julius K.  
Natterer • Paolo Roselli • Jürg  
Conzett • Jüngling & Hagmann •  
Christian Kerez • Benedikt  
Loderer • Christoph Luchsinger •  
Daniele Marques • Miller &  
Maranta • Peter Fischer •  
Stephen Neille • Richard Black •  
William Busfield • Jon Tarry •  
Ben van Berkel

## veranstaltungen

Exkursion nach Wien • Präsen-  
tation von SchülerInnenarbeiten  
„Energiegerechtes Bauen“ • 6  
„Vor Ort“-Werkgespräche



1



2



3



4

Um jene international renommierten ArchitektInnen, die in Innsbruck Wettbewerbe gewannen, vor deren Realisierung einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, wurden Dominique Perrault (Rathaus Innsbruck), UN Studio van Berkel & Bos (Umspannwerk der Innsbrucker Kommunalbetriebe) und Zaha Hadid (Bergisel Sprungschanze) vom Architekturforum Tirol eingeladen, einen Einblick in ihr Schaffen zu geben. Darüber hinaus wurden im Architekturforum Tirol bzw. im aut immer wieder die Ergebnisse von wesentlichen Architekturwettbewerben in Ausstellungen präsentiert.

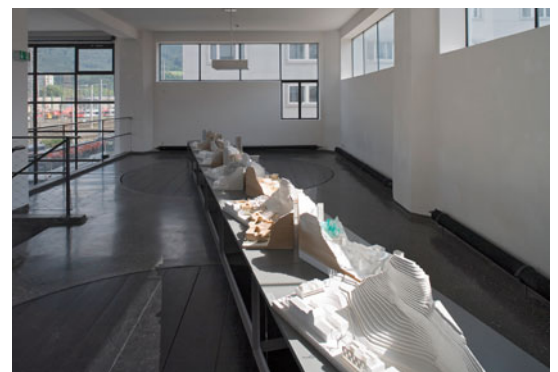


5

Mit Dominique Perrault begann 1998 eine Reihe, in der international renommierte ArchitektInnen vorgestellt wurden, die in Innsbruck Wettbewerbe gewannen. Darüber hinaus wurden im Architekturforum Tirol und im aut immer wieder Wettbewerbe ausgestellt.

## ausstellungen und wettbewerbe

1994 Wettbewerb bildungszentrum hallerstraße •  
Wettbewerb IS-studentenwohnheim Techniker-  
straße • Wettbewerb verwaltungsneubau trientl-  
gasse 1997 Wettbewerb teestube neu • 1998 domi-  
nique perrault Architektur und Natur • 1999 Wett-  
bewerb erweiterung finanzlandesdirektion und  
landesgendarmenkommando für Tirol • 2000 UN  
studio van berkel & bos MOVE • Wettbewerb sport-  
haus okay • 2001 zaha hadid recent work • Wett-  
bewerb hotel am bahnhof • 2007 sternbrauerei salz-  
burg Ein internationaler Wohnbauwettbewerb •  
2009 zum beispiel hotel Wettbewerb Golf Spa  
Ressort Seefeld ...



6

1 Ausstellung „Dominique  
Perrault: Architektur und  
Natur“, 1998  
2 Dominique Perrault,  
Rathaus Innsbruck  
3 UN Studio, Umspannwerk  
Innsbruck

4 Ausstellung „UN Studio van  
Berkel & Bos: MOVE“, 2000  
5 Zaha Hadid, Bergisel  
Sprungschanze, Innsbruck  
6 Ausstellung Sternbrauerei  
Salzburg, 2007  
Fotos Nikolaus Schletterer

ausstellungen

christian menn Brückenbauer • herbert eichholzer (1903–43). Architektur und Widerstand • wolfgang tschapeller friends • die kunst des ingenieurs Brückenbauten in Tirol 1540–1998 • haus enzian • thomas eisl • robert maillart Brücken • neues bauen in den alpen • urbanität Studentenentwerfen mit Peter Lorenz • christopher grüner Drei kommunizierende Räume

vorträge

Christian Menn • Josef Eibl • Jörg Schlaich • Michel Virlogeux • Manfred Maximilian Rieder • Peter Marti

veranstaltungen

Diskussion im Internet „lichtblau.wagner: wohnbau in diskussion. ein experiment“ • Buchpräsentation und Filmreihe „Bauen unterm Hakenkreuz“ • Diskussionsreihe „Perspektiven der Gestaltung“ mit Wendelin Weingartner, Herbert Prock, Elisabeth Zanon und Konrad Streiter • „Geschichten vom Endchen der Welt“ mit Johannes E. Trojer, Josef Winkler, Gion Caminada und Manfred Alois Mayr • Wettbewerbspräsentation Erweiterung Finanzlandesdirektion für Tirol und Landesgendarmeriekommando für Tirol • 14 „Vor Ort“-Werkgespräche



1



4



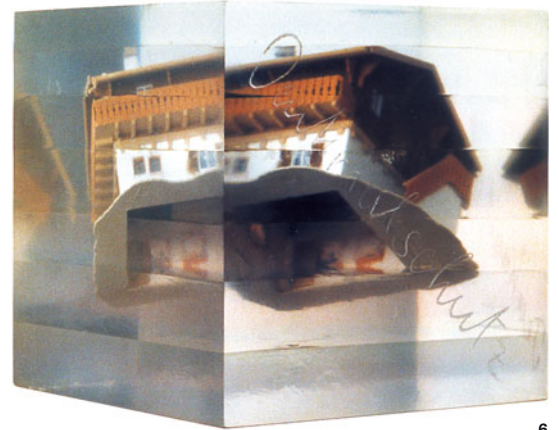
5



2



3



6

1999 „haus enzian“

Das Projekt „Haus Enzian“ verdankte sich dem Umstand, dass das Architekturforum Tirol von der Abteilung Kindergarten und Schulamtsverwaltung der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt wurde. Um dieses Geld widmungsgemäß einzusetzen, wurden 106 ArchitektInnen und KünstlerInnen aus dem In- und Ausland eingeladen, einen Kommentar zum oder über das Modelleisenbahnhaus „Haus Enzian“ abzugeben. 71 Objekte wurden retourniert, in einer Ausstellung präsentiert und im Rahmen einer Finissage versteigert.

Das zur Ausstellung erschienene Buch ist zwar vergriffen, steht jedoch als pdf-file auf [www.aut.cc](http://www.aut.cc) zur Verfügung.

Einblick in mentale „Hintergrundbibliotheken“. Die Liste der Bücher steht auf [www.aut.cc](http://www.aut.cc) zur Verfügung.

2004 „sketches“

Zu dieser letzten Ausstellung vor der Übersiedlung ins Adambrau wurden rund 80 österreichische und internationale ArchitektInnen eingeladen, ihre Entwurfsskizzen bzw. materialisierten Ideen zur Verfügung zu stellen und so die Entstehungsbedingungen von Architektur und die dahinter liegende kreative Kraft sichtbar zu machen. Die Skizzen wurden im Rahmen einer Finissage versteigert, der Erlös kam der Ausstattung des aut im Adambrau zu Gute.

2007 „genius loci“

In Fortführung dieser Reihe wurden über 100 Tiroler ArchitektInnen eingeladen, das Land zu vermessen und ihre persönlichen „genius loci“ mit Hilfe selbst angefertigter Fotografien in einer Ausstellung zu präsentieren und zu kommentieren. 2008 erschien ein Buch mit den 95 eingegangenen Beiträgen.

- 1 Johann Obermoser
- 2 Peter Sandbichler
- 3 PAUHOF
- 4 Otto Gundolf

- 5 Schwammberger & Schrofner
- 6 Hugo Dworak
- Fotos Günter Richard Wett

Mit dem „Haus Enzian“ lud das Architekturforum Tirol 1999 erstmals ArchitektInnen und KünstlerInnen aus dem In- und Ausland zu einem Ausstellungsprojekt ein. Es folgten nach ähnlichem Konzept die Ausstellungen „ex libris“, „sketches“ und „genius loci“.

2002 „ex libris“

Bücher prägen ArchitektInnen und KünstlerInnen, sind Wegbegleiter, Impulsgeber und zentrale Vermittlungsinstanzen innerhalb der Diskussionen über Raum und Architektur. Für die Ausstellung „ex libris“ stellten 56 ArchitektInnen und KünstlerInnen aus ganz Europa ihre wichtigsten Bücher im Original zur Verfügung und boten damit einen

### ausstellungen

**UN studio van berkel & bos**  
MOVE • **outside-in.** London  
Architecture • **christian bartenbach** Mein Logbuch • **friedrich kiesler** Inside the Endless House • **dietmar feichtinger**  
Junge österreichische Architektur • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen 2000** • Wettbewerb **sport-  
haus okay**

### vortrag

Othmar Barth

### veranstaltungen

Bürogespräch 1: riccione architekten • Filmreihe „URBANITÄT & ästhetik. Metropolis im Film“ • Podiumsdiskussion „Perspektiven der Gestaltung. Innsbruck 2000–2006“ • Präsentation der Broschüre „Briol“ • Sommerfest • Sommerinstallation • Bürogespräch 2: TEAMWERK • 7 „Vor Ort“-Werkgespräche

Offener Brief vom 29. 11. 2012 an die Bürgermeisterin, Stadtsenatsmitglieder, Clubobmänner, Clubobfrauen und Gemeinderatsmitglieder der Stadt Innsbruck

### politische interventionen – eine auswahl

Seit seiner Gründung 1993 mischt sich das **aut** – häufig in Abstimmung mit der Kammer der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen für Tirol und Vorarlberg und der ZV Tirol – in politische oder öffentliche Diskussionen über konkrete Projekte oder zukünftige Entwicklungen der Stadt Innsbruck wie des Landes Tirol, tritt aktiv ein für baukulturelle Anliegen (z. B. die Installierung eines Gestaltungsbeirats in Innsbruck bzw. in Tirol) und für das Abhalten von Wettbewerben (z. B. Kaufhaus Tyrol, Pema-Hochhaus), wehrt sich gegen angelegte Projekte (z. B. Bewerbung Innsbrucks zum UNESCO Weltkulturerbe, Bauprojekt am Oberrbergersee, Kaufhaus Tyrol, Grassmayr-Kreuzung) und sucht den Dialog mit den verantwortlichen politischen EntscheidungsträgerInnen. Außerdem ist **aut** Teil der Plattform Architekturpolitik und Baukultur, die sich zum Ziel gesetzt hat, in Österreich Baukultur als ressortübergreifendes Anliegen in der Politik zu verankern.

### z. b. offener brief vom 29. november 2012 grassmayr-kreuzung in innsbruck

Seit vielen Jahren zeichnet sich Innsbruck durch den politischen Qualitätsanspruch an die Baukultur wie jene Stadtentwicklungsstrategie aus, den Ausbau alternativer Mobilität maßgeblich zu fördern. Denn Innsbruck hat rechtzeitig und richtig erkannt, dass die Zukunft der europäischen Stadt nicht in den autogerechten Stadtplanungsstrategien der Nachkriegszeit liegt, sondern in der Förderung des öffentlichen Verkehrs, im Ausbau der fußläufigen Stadt und in der Erweiterung des Radnetzes, damit der Lebensraum von Innsbruck zukunftsfähig bleibt. Dieser weitblickende Paradigmenwechsel hin zur human verträglichen, kompakten Stadt der

verkehrstechnische Planung entsteht ein weitgehend monofunktionaler Raum, in gewissem Sinne ein urbaner Restraum, der überwiegend aus der Perspektive des Autos entwickelt wurde. Die Planung lässt eine Reflektion auf die seit Jahren in vielen Städten angewandten Strategien vermissen, die nachhaltig versuchen, neue multifunktionale urbane Räume zu entwickeln, um verkehrspolitische Fehler der Vergangenheit zu reparieren. Denn viele europäische Städte investieren mittlerweile vermehrt in den Rückbau von Straßen, fördern alternative Mobilitätskonzepte, verfolgen unterschiedliche Entschleunigungsstrategien und versuchen damit den Lebensraum Stadt aufzuwerten. Insofern stellt sich dem **aut** die zentrale Frage, welche Stadtentwicklungsstrategie hinter dieser derzeitigen Planung steckt und was man mit dieser massiven und teuren baulichen Maßnahme langfristig bezwecken will. Denn der vorliegende Entwurf erzeugt keine sichtbare Aufwertung des Südringes, löst nur ein kleinräumiges Problem mit hohem Aufwand, zementiert aber das Auto als den Stadtraum definierendes Moment ein und behindert langfristig das Entwicklungspotenzial dieses spannenden urbanen Raumes.

Ungeachtet der stadtentwicklungstechnischen Folgewirkungen des Projekts, stellen sich aber auch grundsätzliche Fragen zum Entwurf, denn gerade im Bereich der Olympiabrücke zeigt sich, dass der bis zu zweigeschossige Hochbau des Brückengebäudes mit Rampe massiv den städtischen Raum verändern wird und in der derzeitigen Darstellung wenig mit den sonst üblichen qualitativen Ansprüchen der Stadt Innsbruck zu tun hat. Auch die im Westen des Projekts erarbeitete Lösung, wonach zwei Rampen den Tunnel erschließen und dazwischen die Haltestellen „insel“ der IVB situiert ist, erzeugt eine stadträumliche Perforierung des Südringes, die sicher nicht zu einer höheren Aufenthaltsqualität in diesem urbanen Raum beitragen wird. Nicht einmal die durch den Tunnel gewonnene Grünfläche überzeugt, da sie mit größter Wahrscheinlichkeit nie jene Aufenthaltsqualität und Alltagsauglichkeit bekommen wird, die zum Verweilen notwendig ist. Vor allem die sichtbare problematische planliche „Wertung“ der FußgängerInnen und RadfahrerInnen, deren Wegführung mehr als zu wünschen übrig lässt, verstärkt das Argument, wonach das derzeitige Konzept vorwiegend aus dem Betrachtungswinkel des Autoverkehrs entwickelt wurde. In diesem Sinne konterkariert diese Planung den von der Stadt eingeschlagenen Weg, Lebensraumqualität zu schaffen.

Daher fordert das **aut. architektur und tirol** den Gemeinderat auf, die Entscheidung für den derzeitigen Entwurf zu vertagen und sich eine Nachdenkpause zu gönnen, um in Ruhe über die Konsequenzen dieses Beschlusses zu reflektieren. Denn es wäre unserer Meinung nach sinnvoller und zukunftsfähiger, das veranschlagte Budget in den Ausbau der alternativen Mobilität wie der Regionalbahn zu stecken, als in das vorliegende Projekt.

Von der geplanten Bewerbung Innsbrucks als Weltkulturerbe über den Neubau des Kaufhaus Tyrol bis zu aktuellen Fragen rund um die Grassmayr-Kreuzung – seit der Gründung mischt sich das aut konstruktiv in aktuelle politische Diskussionen in Innsbruck und im Land Tirol ein.

kurzen Wege und der dichten Mischung der Funktionen mit vor allem lebenswerten Außenräumen, entspricht der weltweit eingeschlagenen Strategie von Städten. Gerade aus diesem Grund verfolgt die IVB seit Jahren den Ausbau der Regionalbahn, bietet alternative Mobilitätskonzepte an und schafft mit öffentlichen Mitteln eine wichtige Grundlage für eine lebenswerte Stadt.

Insofern mutet es eigenartig an, wenn man den derzeitigen Planungsstand für die Grassmayr-Kreuzung betrachtet, der als Grundlage für die Entscheidung des Gemeinderates erarbeitet wurde. Denn die vorliegende Planung zeichnet sich durch eine der derzeitigen Diskussion über Stadtentwicklung entgegengesetzte Haltung der Eindimensionalität aus, da sie zwar den Verkehrsfluss der Kraftfahrzeuge zu optimieren versucht, aber jenseits dieser Problemlösung keinen Mehrwert für die FußgängerInnen, RadfahrerInnen, vor allem aber für den urbanen Raum schafft. Durch diese rein

### ausstellungen

**lois welzenbacher** 1889 – 1955 im Kurhaus in Hall i.T. • **social scale** mit Beevor Mull, John Glew, OCEAN • **gfadergfader** kommunikative raumgeburten • **zaha hadid** recent work • **josef lackner** 1993 – 2000. Ungebautes • Sommerinstallation **AUS LAGE IM UR LAUB?** • Wettbewerb **hotel am bahnhof** • **can yasargil** • **jabornegg & pálfy**

### vorträge

John Glew • Birger Sevaldson • Robert Mull • Can Yasargil • Oliver Marchart • Benedikt Loderer • Marc Ángelil • Carl Fingerhut • Wolfgang Tschapeller • Hermann Kaufmann

### veranstaltungen

Symposium Lois Welzenbacher • Filmreihe „URBANITÄT & ästhetik 2. Paris-en-Film“ • Werkstattgespräch „Matteo & Susanne Thun“ im Möbelhaus Wetscher • Verleihung des 2. BTV Bauherrenpreises für Tirol 2001 • 5 „Vor Ort“-Werkgespräche



1



2



3



4

### auszeichnung des landes tirol für neues bauen

Seit 1996 zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der ArchitektInnenkammer, der ZV Tirol und **aut** alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus, die in einer Ausstellung präsentiert und in einer Broschüre dokumentiert werden.

### wohnbau m. u. b. h.

Gemeinsam mit den Tiroler gemeinnützigen Wohnbauträgern wurde 1997 eine Ausstellung, eine Publikation und ein Symposium zu Bilanz und Perspektiven des Wohnbaus konzipiert und abgewickelt.

2001 wurde das Architekturforum Tirol von der Stadt Innsbruck beauftragt, eine Studie abzuwickeln, die Grundlage für die zukünftige Hochhausentwicklung sein sollte. Nur ein Beispiel für etliche Projekte, die im Auftrag von oder in Kooperation mit öffentlichen Stellen und privaten Partnern umgesetzt wurden.

### BTV-bauherrenpreis für tirol

Seit 1999 ist **aut** Kooperationspartner vom „BTV-Bauherrenpreis für Tirol“, einen Wettbewerb, den **aut** mitaufgebaut und -entwickelt hat.

### hochhausstudie innsbruck

Im Auftrag der Stadt Innsbruck wurde 2001 – 02 in interdisziplinären Workshops eine Studie erarbeitet, bei der internationale ExpertInnen untersuchten, welche Potenziale das Thema Hochhaus im Sinne stadtstruktureller Qualität und in gesellschaftspolitischer Hinsicht bieten kann und soll.

### maria-theresien-straße

2005 wurde das **aut** von der damaligen Bürgermeisterin Hilde Zach dazu eingeladen, Vorarbeiten für ein workshopartiges Wettbewerbsverfahren für die Neugestaltung der Maria-Theresien-Straße zu entwickeln.

### innsbruck. stadtgeschichten

Im Auftrag der Stadt Innsbruck – Stadtplanung wurde vom **aut** zusammen mit Otto Kapfinger und Nikolaus Schletterer eine Publikation konzipiert, die einen Einblick in die architektonische und kulturelle Entwicklung der Stadt vermittelt.

### tiroler wohnbausymposium

Mit dem Ziel, Impulse für den geförderten Wohnbau und dessen Rahmenbedingungen zu setzen, fand 2009 – 12 unter Mitwirkung des **aut** viermal ein vom damaligen Wohnbaulandesrat Hannes Gschwentner initiiertes Symposium statt. Ein konkretes Folgeprojekt war 2012 der Wettbewerb „Dorfzentrum Fließ“, wo erstmals ein partizipatives Verfahren in Tirol erfolgreich erprobt werden konnte, dessen Ergebnis 2014 eröffnet werden wird.

1 Ausstellung und Buchpräsentation „Hochhausstudie Innsbruck“, 2002  
2 Cover „Hochhausstudie Innsbruck“

3 Ausstellung „Neues Bauen 2002“  
4 Cover „Neues Bauen 2012“  
Fotos aut (1, 2, 4), Nikolaus Schletterer (3)

### ausstellungen

ex libris • manfred alois mayr • eladio dieste • Sommerinstallation • inspirationen in farbe und struktur • minihäuser in Japan • hochhausstudie Innsbruck • Auszeichnung des Landes Tirol für neues bauen 2002

### vorträge

Robert Jelinek • Jabornegg & Pálffy • Slavoj Zizek • Weijen Wang

### veranstaltungen

„es lesen“ mit Franz E. Kneissl, Sabine Gruber und Franz Ludwig Weninger • Filmreihe „URBANITÄT & ästhetik 3. London on film“ • Präsentation „Paola Navone“ im Möbelhaus Wettscher • Lesung und Diskussion „Arno Ritter: Was war es was wir wissen wollten?“ • Buchpräsentation „Bauen in Tirol seit 1980“ • Projektpräsentation „rotterdam.sky“ • Architektur-tage 2002 • Buchpräsentation „Hochhausstudie Innsbruck“ • Diskussion „Hochhaus, Kaffee und Krapfen“ • Performance „von glatten und gekerbten städten“ • 1 „Vor Ort“-Werkgespräch

Eine Kernaufgabe des **aut** besteht darin, kompetenter Ansprechpartner für Fragen zur aktuellen Architekturszene in Tirol zu sein, die mittlerweile medial und öffentlich auch international aufmerksam beobachtet und besucht wird. Unterstützt wird diese Arbeit durch eine umfangreiche Sammlung von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, durch die von **aut** herausgegebenen Publikationen sowie durch die stetig wachsende Baudatenbank im Rahmen der Internetplattform nextroom.at.

### bauen in tirol seit 1980

#### ein führer zu 260 sehenswerten bauten

In dem 2002 in Zusammenarbeit mit Otto Kapfinger erarbeiteten Führer „Bauen in Tirol seit 1980“ wurde erstmals umfassend die zeitgenössische Architektur in Tirol dokumentiert. Das Spektrum der 260 vorgestellten und 240 erwähnten Bauten umfasst aktuelle Werke der Pioniere der 1960er und 1970er Jahre, die Arbeiten der dominierenden mittleren Generation, die Realisierungen internationaler Stars aber auch erste Bauten der jungen Szene. Zudem gibt der handliche Reiseführer Hintergrundinformationen zu städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklungen, Hinweise auf Bauten der klassischen Moderne und – last but not least – Empfehlungen auf dem gastronomischen und kulturellen Sektor.

### tiroler baudatenbank auf nextroom.at

„Bauen in Tirol seit 1980“ ist seit mehreren Jahren vergriffen. Sämtliche im Führer dokumentierten Bauten sind jedoch in die Online-Baudatenbank nextroom.at aufgenommen und können dort abgerufen werden. Diese Datenbank ausgewählter Tiroler Gebäude wird laufend um neue Objekte erweitert und bietet mit nunmehr knapp 700 Bauwerken einen repräsentativen Querschnitt durch die aktuelle Architekturszene in Tirol an. Sie ist Teil der Internetplattform nextroom, die seit ihrer Gründung 1995 zu einem umfassenden Archiv zeitgenössischen Bauens angewachsen ist.

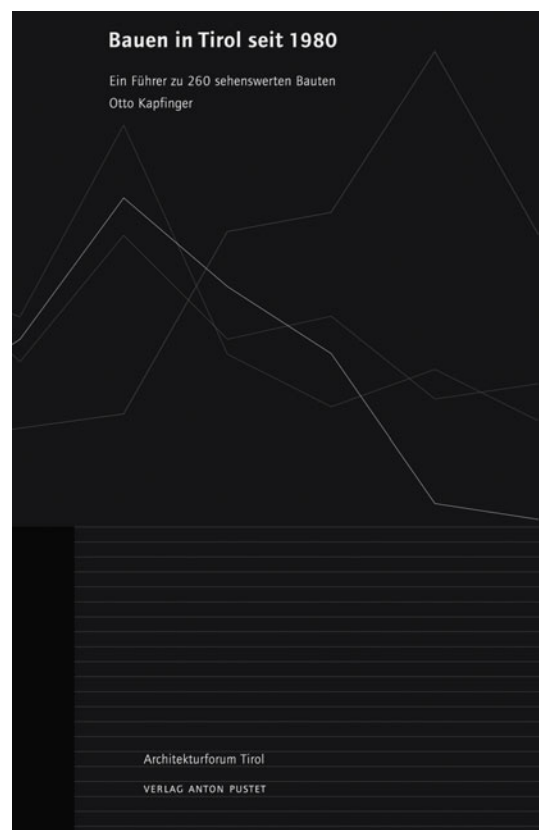
### architekt[tour] tirol

Seit 2008 stellt **aut** in Kooperation mit der Stadt Innsbruck – Stadtplanung, dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer sowie der Tirol Werbung mit **architekt[tour] tirol** einen Online-Führer zu Bauwerken in Tirol zur Verfügung. Fertig zusammengestellte Touren mit allen notwendigen Informationen zur Anfahrt, Zugänglichkeit und Öffnungszeiten dienen dem architekturinteressierten Individual-Touristen als Basis für Spaziergänge oder Fahrten.

### web-app guide.aut.cc

2013 wurde eine für mobile Endgeräte optimierte Version der **architekt[tour]** entwickelt. Die – wie die Desktop-Version – in deutscher und englischer Version zur Verfügung stehende Web-App ist ergänzt um standortbezogene Dienste wie die Suche nach Bauwerken in der Nähe oder die Möglichkeit einer Routenplanung über google-maps.

„Der 2002 herausgegebene Führer ‚Bauen in Tirol seit 1980‘ wurde Grundlage der Tiroler Baudatenbank auf nextroom.at. Auf Basis dieser sich stetig erweiternden Sammlung wurden ein Online-Führer und eine web.app entwickelt.“ Claudia Wedekind, aut, nextroom-Redaktion Tirol



1 Buchcover „Bauen in Tirol seit 1980“

2 Eine Auswahl mit dem Landespreis ausgezeichneten Bauten 1996 – 2014

### ausstellungen

**screen[ing] architecture**  
 Film. Architektur. Stadt • **hans dragosits** Raum – Licht – Zeit • **ins land einischau'n** • **edoardo gellner** Corte di Cadore • **potenziale**

### vorträge

Konrad Merz • Florian Nagler

### veranstaltungen

Filmvorführung „Alphaville“ im Cinematograph • Koch- und Filmvorführung „cook[ing] architecture“ 4 Filme und 2 Köche • Lesung Friedrich Achleitner „einschlafgeschichten“ im Kulturgasthaus Bierstindl • Symposium „Vor lauter Bergen ...“ • Exkursion nach Corte di Cadore „Auf den Spuren von Edoardo Gellner“ • Buchpräsentation „Josef Lackner“ • 6 „Vor Ort“-Werkgespräche



1



3



2



4

Seit der 2003 im damaligen Architekturforum Tirol gezeigten Schau **screen[ing] architecture** sammelt **aut** gemeinsam mit Helmut Weihsmann als Kurator in der **aut: mediathek** kontinuierlich Schlüsselfilme aus allen Filmgenres rund um Architektur, Stadt und Design. Mittlerweile umfasst die Sammlung über 2.000 Filme – von Dokumentationen zu ausgewählten ArchitektInnen, Bauwerken und Städten über utopische Science-Fiction-Entwürfe aus allen Epochen bis hin zu Klassikern der Filmgeschichte und aktuellen Spielfilmen. Bereits seit 1994 ist Architektur und Film regelmäßig Thema im **aut**, bei Filmabenden, Filmreihen in Kooperation mit dem Leokino Cinematograph oder in Ausstellungen wie zuletzt 2014 mit „Film Foto Foto Film“.

„Im Gegensatz zum Medium Buch oder zu herkömmlichen Ausstellungen will die 2003 gezeigte Kino-Schau ‚screening architecture‘ etwas von den taktilen, sinnlichen und ästhetischen Erfahrungen eines Bauwerkes vermitteln.“ Helmut Weihsmann, Kurator der **aut: mediathek**

### screen[ing] architecture

**1994** Vortrag **helmut weihsmann** Architektur & Film • **1995** Filme *les mystères du chateau du dé* (Man Ray) und *architectures d'aujourd'hui* (Le Corbusier) • Buchpräsentation **helmut weihsmann** Cinetecture. Film *Architektur Moderne* • **1999** Buchpräsentation und Filmreihe **bauen unterm hakenkreuz** • **2000** Filmreihe **URBANITÄT & ästhetik 1: metropolis im film** • **2001** Filmreihe **URBANITÄT & ästhetik 2: paris-en-film** • **2002** Filmreihe **URBANITÄT & ästhetik 3: london on film** • **2003** Ausstellung **screen[ing] architecture** Film. Architektur. Stadt • Film **alphaville** • **2005** aut: film **my architect** A son's journey • aut: filmnacht **im nahen und im fernen osten** • aut: filmnacht in



5

person: **murray grigor** • **2006** aut: film **rivers and tides** – Andy Goldsworthy working with time • **2007** Ausstellung **screen[ing] architecture 2** Filme über Architektur, Stadt und Design • **2008** aut: filmreihe **nippon-kyō – japan heute** Meditation. Metabolismus. Metaphysik. Madness • aut: filmreihe **sunny california** Rudolf M. Schindler, Bruce Goff, Frank O. Gehry • **2009** aut: film **loos ornamental** Ein Film von Heinz Emigholz • Ausstellung **aut: mediathek „architektur.stadt.design“** • aut: film **architektur der erinnerung** Die Denkmäler des Bogdan Bogdanovic • **2010** aut: film **mo asumang** Roots Germania • **2013** aut: film **timo novotny (sofa surfers)** Life in Loops & Trains of Thoughts • **2014** Ausstellung **film foto foto film** Sasha Pirker, Paul Ott, Günter Richard Wett, Lotte Schreiber • aut: film **reinhard seiß: häuser für menschen** Humaner Wohnbau in Österreich • aut: film **sasha pirker, lotte schreiber** Film Film ...

1, 2 Ausstellung „screen[ing] architecture“, 2003  
 3 Ausstellung „screen[ing] architecture 2“, 2007  
 4 Filmabend „Architektur der Erinnerung“, 2009

5 aut: mediathek  
 Fotos Nikolaus Schletterer  
 (1, 3), aut (2, 4, 5)

## ausstellungen

sketches Skizzen zu Architektur und Tirol

## vortrag

Georg W. Reinberg

## veranstaltungen

Bausteinaktion „Versteigerung der Skizzen zu Architektur und Tirol“ • Geburtstagsparty des Architekturforum Tirol „wir werden 10!“ • Lesung „Friedrich Achleitner: wiener linien“ im Kulturgasthaus Bierstindl • „wir fahren in den süden ...“ Exkursion nach Bozen und Brixen • Architekturtag 2004 • Exkursionen in Tirol und Vorarlberg, nach Graz und in die Südsteiermark sowie nach München • Previews im Adambräu • 3 „Vor Ort“-Werkgespräche

## die köchInnen und die menüs 1996 – 2014

1996 Erstes Sponsorenessen im Architekturforum Tirol küche: das team • 1998 im Architekturforum Tirol küche: das team Prosciutto, Salate, Dreierlei Knödel, Käse • 1999 im Architekturforum Tirol küche: catering Salate, Schweinebraten mit Sauerkraut und Semmelknödeln, Weihnachtskekse, Schokoladetorte • 2000 im Architekturforum Tirol küche: das team Italienische Antipasti, Salate, Käse, Tiramisu, Obst • 2001 im Solo Vino • 2003 im Solo Vino II • 2004 im Architekturforum Tirol küche: der vorstand und das team Vitello Verde, Fischsuppe, Zitronensorbet, Vanillepudding mit Himbeersaft • 2004 im aut küche: mario ramoni, irmi peer und ursula klingan Dreierlei Tartare (Beef, Thunfisch, Gemüse), Pasta è Fagioli, Kastanienbomben • 2005 im aut küche: mario ramoni, irmi peer und ursula klingan Russische Eier mit Kaviar, Borschtsch, Trifle • 2007 im aut küche: mario ramoni, irmi peer und ursula klingan Kärntner Festtagsuppe, Buffet mit verschiedenen kalten Gerichten, Gedünstete Äpfel in Meranersauce • 2008 im aut küche: silvia brunold, gert grubwieser, peter nemeč, ruth pointner Zweierlei Terrinen neben einem Beef Tartare „Kronenhalle“, Wolfbarschfilet auf Belugalinsen, Zartweizen neben burmesischem Chutney und Gemüselabichen, Panna Cotta unter Zitronencaramel, schwarzer

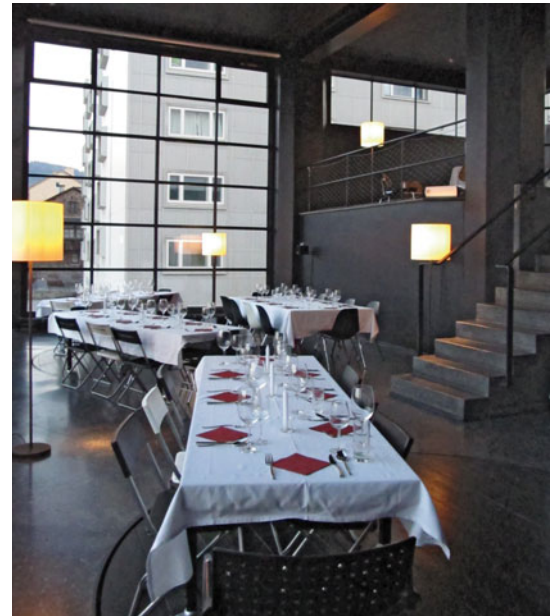
Holunderspiegel mit „Noilly Prat“-Orangen, Mandel-Blätterteig „Spreißln“ • 2009 im aut küche: ruth pointner, gert grubwieser, silvia brunold, peter nemeč Pikante „Ildefonosos“ und Blätterteigschnecken, Dreierlei Suppen mit Überraschung, Rinderfilet „Alain Ducasse“ mit Lauchpüree im Parmesankörbchen neben Gemüsesülzchen, Vielfalt von Schokoladen in Konsistenz und Farben • 2010 im aut küche: ruth pointner, gert grubwieser, silvia brunold Mousse von der geräucherten Tiroler Bachforelle mit Pflücksalat auf „Apfel-Gurken Grund“, Tiroler Rindsgulasch vom Almochsen mit Garnitur und Knödele, Strudelzuckerl mit Birnenuss Füllung auf Williams-Karamel und passendes Sorbet • 2011 im aut küche: mario ramoni, werner kleon, mainardo tomiselli Antipasti Misti, Vitello Tonato, Pasta è Fagioli, Tiramisu • 2012 im aut küche: mario ramoni, renate benedikter-fuchs, andreas flora Milzschmittensuppe, Bollito Misto, Schneemilch • 2013 im aut küche: mario ramoni, renate benedikter-fuchs, erich wucherer Zweierlei Minestrone, Vitello Verde, Zweierlei Mousse au Chocolat • 2014 im aut küche: mario ramoni, renate benedikter-fuchs, erich wucherer Lachs im Glasnudelnesterl, Fischsuppe flambiert, Zweierlei Ossobucco, Zimteis im Reisteig ...

„Einmal im Jahr lädt das aut all jene zu einem gemeinsamen Abendessen ein, die im abgelaufenen Jahr das Programm ideel, materiell oder finanziell unterstützt haben. Diese ungezwungenen Abende werden lukullisch von Mitgliedern oder Freunden des aut gestaltet.“

Mario Ramoni, Obmann 2005 – 2009 und aut: chef de cuisine



1



2



3



4

1–4 Sponsorenessen 2000 (1), 2004 (4) und 2014 (2, 3) Fotos aut (1, 2, 4), Roland Psenner (3)

## ausstellungen

**vermessungen** hörbilder zu architektur und tirol • Installation Reinhardt Honold, Rens Veltman  
**normhammerkonzert** • **la cité manifeste à mulhouse**  
 Ein mehrschichtig innovatives Wohnbauprojekt • **neues bauen in tirol 2004** • **nikolaus schletterer** Lagerhaus • **ezra pound** Concentrare – Die Suche nach Verdichtung • **nina mair, horst philipp** Blow Job – Architektur hat Falten • **carl pruscha** Mein Logbuch • **ZV bauherrenpreis 2005** • **hans gangoly** Im Dialog

## vorträge

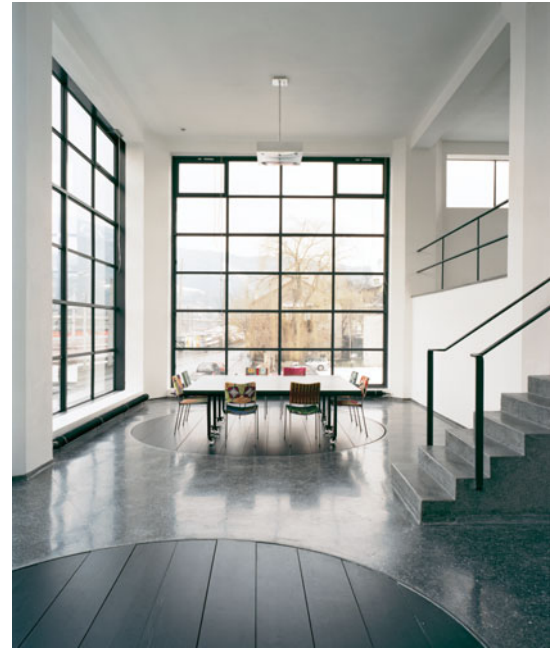
Gernot Böhme • EOOS • Duncan Lewis • Matthieu Poitevin • Jean de Gastines • Anne Lacaton • Marcel Meili • Martin Rauch • 3 [typo]graphic-Vorträge

## veranstaltungen

Eröffnung **aut. architektur und tirol** und Archiv für Baukunst im Adambrau in Innsbruck • Buchpräsentation „reprint. ein lesebuch zu architektur und tirol“ mit Christian Kühn und Christoph Luchsinger • aut: brunch „Peter Lorenz: Städtebauliche Studie Wilten Ost“ • aut: brunch „Arno Fessler: Neubebauung Karmel-Areal“ • aut: door 1 „Rund ums Adambrau“ • aut: film „My Architect. A son's journey“ im Leokino • Buchpräsentation „adambrau. geschichten einer transformation“ mit einer szenischen Lesung von Friedrich Achleitner • Reihe „aut: brunch: Leben am Tivoli“ mit Bruno Schwamberger, Noldin & Noldin, Architekturhalle Wulz-König und Manzl, Ritsch, Sandner • Exkursion „La cité manifeste à Mulhouse und Basel“ • aut: filmnacht „Im Nahen und im Fernen Osten“ im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ • aut: filmnacht „in Person: Murray Grigor“ • aut: door 2 „Quer durch den Saggen“ • aut: brunch „Georg Pendl: Wohn- und Büroanlage Hallerstraße“ • Konzert „mind\_the\_gap“ • Diskussion „lost in information“ • 5 „Vor Ort“-Werkgespräche • 11 aut: kids



1



2



3



4

Seit 2005 befindet sich das Architekturforum Tirol als **aut. architektur und tirol** im Sudhaus der ehemaligen Brauerei Adambrau, einem aus den 1920er Jahren stammenden Bau des Tiroler Architekten Lois Welzenbacher. Der zeichenhafte Industriebau der klassischen Moderne wurde nach Einstellung des Brauereibetriebes unter Denkmalschutz gestellt und durch Rainer Köberl, Thomas Giner, Erich Wucherer und Andreas Pfeifer für das **aut** und das Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck transformiert.

Kammer, der ZV und des Architekturforum Tirol über Nachnutzungskonzepte für das Sudhaus – die Idee eines Hauses der Architektur entsteht • Sudhaus und Kühlschiff werden unter Denkmalschutz gestellt • Friedrich Achleitner bringt als möglichen Nutzer das Architekturforum Tirol ins Spiel • **1999** Konzept „Haus der Architektur im ehemaligen Adambrau-Sudhaus“ wird vom Architekturforum Tirol und der Universität Innsbruck erstellt und den Entscheidungsträgern von Land Tirol, Stadt Innsbruck, Universität Innsbruck, BOE, ATP, BGV und Bundesdenkmalamt präsentiert • **2000** Rainer Köberl, Thomas Giner und Erich Wucherer werden mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt • **2002** Ankauf des Sudhauses durch die Stadt Innsbruck • Auftrag für Umbau an Rainer Köberl, Thomas Giner und Erich Wucherer • **2003** Beginn des Umbaus • **2004** Abschluss der Umbauarbeiten und Übergabe an die Nutzer • **2005** Eröffnung des Adambrau am 14. Jänner 2005 ...

## transformation des adambrau 1994 – 2005

**1994** Einstellung des Brauereibetriebes auf dem Adambrau-Gelände • Erste Bemühungen, die von Lois Welzenbacher errichteten Bauten zu erhalten • **1995** Gespräch zwischen Landeshauptmann Wendelin Weingartner und VertreterInnen der

1, 2 Adambrau Außenansicht und Sudraum, 2004

3 Adambrau Sudraum, 1931

4 Adambrau Sudraum, 2003  
Fotos Lukas Schaller (1, 2, 4),  
Archiv Brasdauski (3)

„Die Übersiedelung 2005 in das adaptierte Sudhaus des Adambrau, die dem Engagement von Stadt Innsbruck und Land Tirol zu verdanken ist, eröffnete neue Perspektiven und Möglichkeiten in der Vermittlungstätigkeit.“ Johannes Wiesflecker, Obmann 1998 – 2005



## ausstellungen

**farbenhäuser und lichtgewächse** Hablik Scheerbart Taut • **paju book city** Neue Architektur aus Korea • **landschaft und technologie** Unternehmerzentrum Aldrans-Lans-Sistrans • **bitterweber** Live like this! • **DAS ARCHIV** (Sabina Kaeser und Thomas J. Hauck) Ein Netzwerk mit rotem Faden • **miller & maranta** Werkschau • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen 2006** • **reinhard morschner** UND

## vorträge

René Chavanne • Rainer Schmidt • Axel Feuß • Juerg Meister • Volker Giencke • Brigitte Kowanz • Michael Cede • Kim Young-joon • Suh Hailim • Jang Yoon • Carl Pruscha • Manfred Wolff-Plottegg • Peter Burk, Thomas Schinkel • Laura P. Spinadel • Quintus Miller • ARTEC Architekten • Bart Lootsma • Roemer van Toorn • 5 [typo]graphic-Vorträge

## veranstaltungen

aut: fest „Ein Jahr aut im Adambräu“ • aut: film „Hans Gangoly präsentiert Rivers and Tides“ • aut: brunch „Kurt Rumlpmayr und Albert Weber: Neubau Congress Igls“ • Exkursion „Neue Architektur in Südtirol. Meran und Bozen“ • aut: door 3 „Hinüber nach Mühlau“ • Architekturtage 2006 „Architektur entdecken in Tirol“ • Buchpräsentation Peter Lorenz „re\_action\_s“ • Lesung Raul Zelik „Made in Venezuela“ • Lange Nacht der Museen „ch im aut“ • Diskussion mit Hermann Czech, Walter Hauser, Hanno Schlögl und Bernd Euler-Rolle • aut: brunch „Daniel Fügenschuh: UN Botschaft für Montenegro, Podgorica“ • 9 „Vor Ort“-Werkgespräche • 12 aut: kids



1



2



3



4



5

Von Anfang an war es ein wesentlicher Bestandteil des Programms, internationale ArchitektInnen mit Themen- oder Einzelausstellungen vorzustellen, um Impulse oder Reibungsenergie für die Architektur-entwicklung in Tirol zu liefern.

## ausstellungen internationaler architektInnen

**1994 atelier 5** 31 ausgewählte Bauten aus 35 Jahren • **massimiliano fuksas** Ultra Light • **1997 günter zamp kelp** Elastische Räume • **1998 five from the fifth continent** • **1999 robert maillard** Brücken • **2000 friedrich kiesler** Inside the Endless House • **outside-in** London Architecture • **2001 social scale** mit Beevor Mull, John Glew, OCEAN • **2002 minihäuser in japan** • **eladio dieste** • **2003 edoardo gellner** Corte di Cadore • **2006 paju book city** Neue Architektur aus Korea • **miller & maranta** Werkschau • **2007 alejandro de la sota** Raummodelle • **friedrich**

**kiesler** Ausstellung als Wahrnehmungsapparat • **2008 kazuyo sejima + ryue nishizawa (SANAA)** und **walter niedermayr** • **2009 christian kerez** Traum & Wirklichkeit • **2012 álvaro siza** Von der Linie zum Raum • **2013 form follows nature** Frei Otto, Finsterwalder Architekten, Carsten Nicolai • **dietmar feichtinger** Wege und Orte • **2014 maria giuseppina grasso cannizzo** Loose Ends ...

1 Miller & Maranta, 2006  
2 SANAA/Niedermayr, 2008  
3 Dietmar Feichtinger, 2013  
4 Álvaro Siza, 2012

5 M. G. Grasso Cannizzo, 2014  
Fotos Nikolaus Schletterer  
(1-4), Günter R. Wett (5)

## ausstellungen

**neues bauen in den alpen** Architekturpreis der Initiative Sexten Kultur • **thomas eisl** Von Haus Aus • **screen[ing] architecture 2** Filme über Architektur, Stadt und Design • **alejandra de la sota** Raummodelle • **sternbrauerei salzburg** Ein internationaler Wohnbauwettbewerb • **genius loci** vermessungen zu architektur und tirol • **lois und franziska weinberger**. Feldarbeit: PICK UP AREAS 1989-2007 • **rainer pirker** architeXtures • **friedrich kiesler** Ausstellung als Wahrnehmungsapparat • **architektur in wörtern**

## vorträge

Roland Jörg • Michel Rojkind • Heinz F. Hofer-Wittmann • Johnny Winter • Armin Ebner, Christian Politsch • Victor López Cotelo • Peter Breil • Helmut Dietrich • Gernot Hertl • Peter Riepl • Dietmar Eberle • Gisue Hariri • Mojgan Hariri • max-RIEDER • Thomas Forsthuber • Andreas Hild • Rainer Pirker • Tony Fretton • Boris Podrecca • 6 [typo]graphic-Vorträge

Wenn im **aut** Kunst ausgestellt wird, so geht es nicht um klassische Kunstausstellungen, sondern um den künstlerischen Umgang mit dem Raum. So animierte das **aut** immer wieder KünstlerInnen, frei von gewissen Bedingungen des Kunstmarktes Ausstellungen zu entwickeln, die in der Regel „Premieren“ waren. Darüber hinaus arbeitet das **aut** kontinuierlich mit der Kunstszene und ihren Institutionen zusammen, um die Rahmenbedingungen der Produktion und Vermittlung von Kunst zu verbessern.

## ausstellungen an der schnittstelle zu kunst

**1995 schotterwerk stephansbrücke** Arbeiten im Grenzbereich zwischen Kunst und Architektur • **museum** • **1996 brigitte kowanz** Permanente Lichtinstallation • **1997 michelle schmolgruber** Die geharnischte Venus. Ein Bekenntnis zum Barock • **thomas sandbichler** dark room • **alfons egger** Wiener Möbel • **1998 hermann maier neustadt** • **1999 christopher grüner** Drei kommunizierende Räume • **1999 thomas eisl** • **2001 can yasargil** • **2002 manfred alois mayr** • **2003 hans dragosits**. Raum – Licht – Zeit • **ins land einischau'n** • **2005 nikolaus schletterer** Lagerhaus • **2006 DAS ARCHIV** (Sabina Kaeser und Thomas J. Hauck) Ein Netzwerk mit rotem Faden • **2006 bitterweber** Live like this! • **2007 lois und franziska weinberger**. Feldarbeit: PICK UP AREAS 1989–2007 • **2007 thomas eisl** Von Haus Aus • **2008 bas princen, milica topalovic** Invisible frontier. Landscape Fictions based on True Stories •

**2011 cornelius kolig** Meine Heimat ist mein Körper • **2011** Überschattung 15 Minuten **susanna fritscher**, 15 Minuten **ruedi baur** • **2013 rens veltman** Infra und Ultra oder Colonise the Dark ...

## premierentage – wege zur kunst

1998 fanden erstmals in Innsbruck die Premierentage statt. Seither entwickelte sich dieses Vermittlungsprojekt im Bereich zeitgenössischer Kunst zu einem etablierten Format, bei dem sich jährlich im Herbst die Innsbrucker Kunst- und Kulturszene, darunter auch das **aut**, bei einem mehrtägigen Kunstparcours präsentiert.

## innsbruck contemporary

13 Galerien und Institutionen haben sich 2008 zusammengeslossen, um die Standorte Innsbruck und Schwaz im Bereich der zeitgenössischen, visuellen Kunst und Architektur auf hohem Niveau zu stärken und zu fördern. Dreimal wurde seither gemeinsam das Performance-Festival „performIC“ veranstaltet. Zudem werden laufend Diskussionen mit den zuständigen PolitikerInnen über die Zukunft des Ausstellungswesens und der Kunstproduktion geführt.

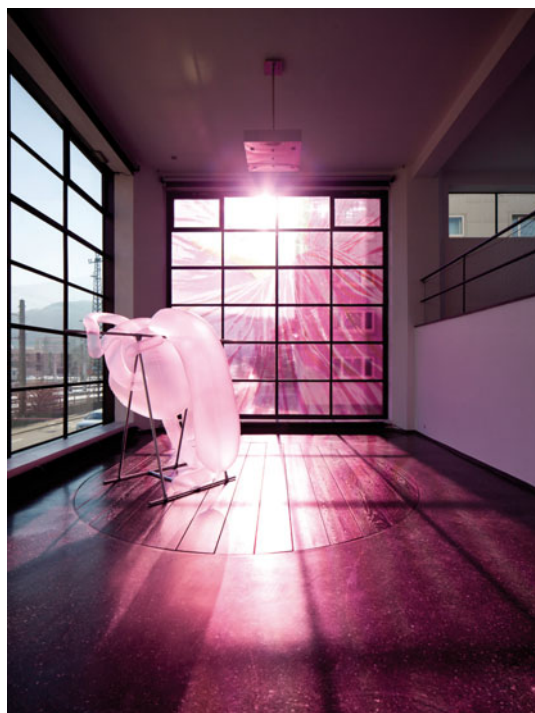
## bættlegroup for art

Die bættlegroup for art – in der neben freien Initiativen und Interessensvertretungen auch das **aut** aktiv beteiligt ist – hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt und das große Potenzial der freien Szenen in der Stadt Innsbruck sichtbar zu machen und laufend in einem konstruktiven Dialog mit der Stadtpolitik zu stehen. Ein Ergebnis war die 2007 erstmals ausgeschriebene Kunst- und Kulturinnovationsförderung „stadt\_potenziale“, die im Auftrag der Stadt Innsbruck entwickelt wurde.

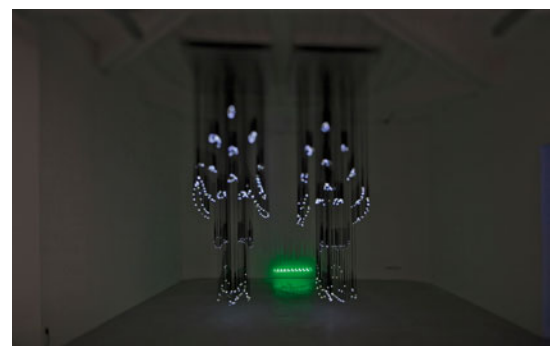
Kunst und Architektur haben sich gegenseitig immer befruchtet, deswegen wurden vom aut immer wieder KünstlerInnen eingeladen, raumspezifische Ausstellungen zu entwickeln, um andere Perspektiven im Umgang mit Raum zu eröffnen.

## veranstaltungen

nimm 3 „Scharfetter, Pfurtscheller, Fügenschuh Hrdlovics: Transformationen“ • nimm 3 „Bortolotti, Honold/Stern, Mutschlechner: Nicht zu übersehen“ • aut: door 4 „Auf nach Pradl“ • Preisverleihung „Josef-Lackner-Preis 2007“ an Othmar Barth • nimm 3 „Ise Königs, Niki Ezra Petersen, Helga Flotzinger: Schöne Aussichten“ • aut: brunch „ARGE S14 Architekten – Eck Reiter Rossmann: Universitätsbibliothek Innsbruck“ • Lange Nacht der Museen „New York – Innsbruck – Nanjing“ • Preisverleihung „5. BTV Bauherrenpreis für Tirol“ nimm 3 „aste architecture, ARGE Parson Schmidt Stöffler, ohnmacht\_ flamm\_architekten: (un)gelegte Eier“ • 9 „Vor Ort“-Werkgespräche • 17 aut: kids



1 Cornelius Kolig, 2011  
2 Brigitte Kowanz, 1996



3 Rens Veltman, 2013  
Fotos Nikolaus Schletterer

# 2008 die architekturtage und der öffentliche raum z. b. plattform „... ich will an den inn“, stattSTUBE ...

## ausstellungen

**kazuyo sejima + ryue nishizawa** (SANAA) und **walter niedermayr • bas princen, milica topalovic** Invisible frontier. Landscape Fictions based on True Stories • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen 2008 • karl wutt** Stile von Gegenden und Gegenständen

## bauwerk

„... ich will an den inn“  
Plattform über der Ufermauer  
im Waltherpark, Innsbruck  
Architektur: columbosnext

## vorträge

Manfred Wolff-Plottegg • Jabornegg + Pálffy • Ryue Nishizawa • Víctor López Coteló • Margherita Spiluttini • Stephen Bates • Andreas Hild • Cino Zucchi • PAUHOF Architekten • Kjetil T. Thorsen • Walter Angonese • Wolfgang Feyferlik • Josep Llinás Carmona • Joachim Krause • David Adjaye • 6 [typo]graphic-Vorträge

## veranstaltungen

aut: filmreihe „nippon-kyô“ • nimm 3 „Margarethe Heubacher-Sentobe, Regina Noldin, Iris Reiter: Wie es dazu kam“ • Architekturtage 2008 „Architektur in Bewegung“ • Buchpräsentation „innsbruck. stadtgeschichten“ • aut: door 5 „Eini ins olympische Dorf“ • Lange Nacht der Museen „aut goes orient“ • Exkursion „Italienische Moderne. Bergamo – Ivrea“ • Symposium „Landscape Fictions based on True Stories“ • Exkursion „Josef Lackner aktuell“ • nimm 3 „Anna Heringer, Martin Summer, /studio3: mission possible. basic architecture“ • aut: filmreihe „Sunny California: Rudolf M. Schindler, Bruce Goff, Frank O. Gehry“ • Film „Bauaufsicht. Maestro“ im Rahmen der Premierentage 2008 • Buchpräsentation „Karl Wutt: Stile von Gegenden und Gegenständen“ • nimm 3 „Peter Jungmann, Wolfgang Mitterer, Andreas Schett: Raum gestalten“ • 5 „Vor Ort“-Werkgespräche • 10 aut: kids



Seit 2002 finden alle zwei Jahre in ganz Österreich die Architekturtage statt. In dieser Form europaweit einmalig, wendet sich dieses Format an die breite Öffentlichkeit und bietet einen niederschweligen Zugang zur Architektur. VeranstalterInnen sind die Kammern der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen und die Architektur-stiftung Österreich, die Programme in den einzelnen Bundesländern werden von den jeweiligen Architekturhäusern konzipiert und organisiert.

Um neben Führungen und sonstigen Veranstaltungen Architektur auch 1:1 erlebbar zu machen, beauftragte das **aut** erstmals 2008 die Errichtung eines temporären Bauwerks im öffentlichen Raum. Die im Innsbrucker Waltherpark von columbosnext realisierte Plattform „... ich will an den Inn“ stand schlussendlich zwei Jahre lang der Bevölkerung als frei zugängliche Infrastruktur zur Verfügung. Erst zu den Architekturtagen 2010 wurde die Plattform wieder abgebaut und durch Studierende der Universität Innsbruck in experimentelle Kleinarchitekturen verwandelt. Zwei Jahre später richtete die Tortenwerkstatt dem österreichweiten Thema der Architekturtage 2012 „anders als geWohnt“ entsprechend – wiederum im Waltherpark in Innsbruck – eine „stattSTUBE“ ein, die als informeller, öffentlicher Ort einen Sommer lang „bewohnt“ werden konnte.



der Innsbrucker Markthalle • **2006 architektur entdecken** „Der Platz der Architektur“ am Sparkassenplatz • **2008 architektur in bewegung** Hypo Tirol Bank, „Kaysergarten“, Bürgergarten • Floß- und Kranfahrten • Plattform „... ich will an den Inn“ • **2010 dâ isch immer woanders** Q-West, Chemie, Rathaus Kufstein • Transformation der Plattform zu experimentellen Kleinarchitekturen • **2012 anders als geWohnt** Wohnwanderung, Stadtpaziergänge und Führungen durch Wohnbauten • **stattSTUBE am Inn** • **2014 alt jetzt neu – städte und dörfer im wandel** Stadtpaziergänge und Dorfwanderungen in Fließ, Hall, Hopfgarten, Innsbruck, Lienz, Rattenberg, Telfs und Zirl • Hausgeburt im Rapoldipark ...

## architekturstiftung österreich

ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND • Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur • ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich • afo architekturforum oberösterreich • INITIATIVE ARCHITEKTUR salzburg • HDA Haus der Architektur • **aut. architektur und tirol** • vai Vorarlberger Architektur Institut • ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur • ZV Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs

„Mit der Plattform ‚... ich will an den Inn‘ wurde 2008 erstmals zu den Architekturtagen ein Bauwerk im öffentlichen Raum errichtet und damit Architektur eins zu eins erlebbar gemacht.“ Georg Pendl, Präsident der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten

## architekturtage – programmhilights

**2002 der raum des politischen** Grätzel-Touren • Neues Rathaus, Umspannwerk Mitte, Hauptbahnhof, Bergisel Schanze • Vortrag von Leopold Gerstel im Neuen Rathaus • **2004 marktplatz architektur** Baustellen Adambräu, Hotel am Bahnhof, Sporthaus Okay • Fest „Marktplatz Architektur“ in

1 „Ich will an den Inn“, 2008  
Foto Hanno Mackowitz

2 stattSTUBE am Inn, 2012  
Foto Mojo Reitter

### ausstellungen

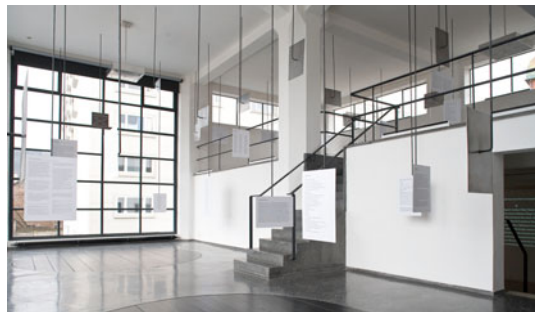
**vilanova artigas, lina bo bardi, paulo mendes da rocha** Eine Spurensuche in Brasilien von Günter Richard Wett • **zum beispiel hotel** Wettbewerb Golf Spa Ressort Seefeld • **architektur.stadt.design** Aktuelle Filme im Großformat • **konstant-modern** Fünf Positionen zur Architektur. Atelier 5, Gerhard Garstenauser, Johann Georg Gsteu, Rudolf Wäger, Werner Wirsing • **andreas uebele** Alphabet Innsbruck • **christian kerez** Traum & Wirklichkeit • **julia stefanie meyer, simon oberhammer** Penelope

### vorträge

Javier Sánchez • Günter Richard Wett • Angelo Bucci • Ruedi Baur • Wolfgang Tschapeller • fasch+fuchs • Christian Jabor-negg, András Pálffy • Heinz Müller • the next ENTERprise – architects • Christian Kerez • Matthias Kohler • Werner Wirsing • Roger Riewe • Hans Frei • 6 [typo]graphic-Vorträge

### veranstaltungen

Buchpräsentation „genius loci“ • nimm 3 „Gretl Köfler, Liesbeth Waechter-Böhm, Ute Woltron: Architekturkritik ist Nach- und Vordenken über Architektur“ • Buchpräsentation „Orientierung auf Reisen“ • aut: film „Loos ornamental“ • Buchpräsentation „Thomas Parth: Zimmer frei“ • „Der Park erzählt Geschichten“ Klanginstallation von columbosnext im Rahmen von perform-IC • Lange Nacht der Museen „Traum & Wirklichkeit“ • Exkursion „Italienische Moderne II. Udine – Triest“ • nimm 3 „Peter Brandlmayr, Harald Morandell, Verena Rauch: 647,15 m<sup>3</sup>: 3.333 Erzählungen“ • aut: door 6 „Auf zur Hungerburg“ • Buchpräsentation „Menschenorte“ • aut: film „Architektur der Erinnerung. Die Denkmäler des Bogdan Bogdanovic“ • Festabend für Norbert Heltschl zum 90. Geburtstag • 8 „Vor Ort“-Werkgespräche • 9 aut: kids



Seit jeher war und ist Grafik und Typografie als Aspekt zeitgenössischen Gestaltens Thema im Architekturforum Tirol – 1997 widmete sich eine Ausstellung den Arbeiten von Otl Aicher.

2005 wurde mit [typo]graphic eine Vortragsreihe initiiert, die sich regelmäßig den Schnittpunkten zwischen Typografie, Gestaltung und Architektur widmet. Namhafte Gestalterinnen und Gestalter aus aller Welt behandelten seither Fragen

dem aut weiterhin eng kooperiert. Mit „Ikonen und Eintagsfliegen. Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol“ wird ab Dezember 2014 die erste von WEI SRAUM gestaltete Ausstellung im aut zu sehen sein.

### ausstellungen zum thema schrift und raum

1997 otl aicher • 2005 architektur in wörtern • 2006 reinhard morscher UND • 2009 andreas uebele Alphabet Innsbruck • 2011 überschattung 15 Minuten Susanna Fritscher, 15 Minuten Ruedi Baur

### [typo] graphic-vorträge

2005 Walter Bohatsch • Jost Hochuli • Albert Pinggera • 2006 Ludovic Balland • Andreas Uebele • Reinhard Gassner • Erik van Blokland (LettError) • Walter Pamminger • 2007 Susanne Wehde • Friedrich Forssman • Ruedi Baur • Fred Smeijers • Hannes u. Petruschka Vogel • Gisela Steinlechner • 2008 Harry Metzler • Fons Hickmann • Stefan Sagmeister • Martha Stutteregger • Markus Rathgeb • Wolfgang Weingart • 2009 Kim Hiorthøy • Erwin K. Bauer • Gabriele Lenz • Kurt Weidemann • Björn Börris Peters • Gerard Unger • 2010 Anita Kern • Luc(as) de Groot • Martin Ulrich Kehrer, Walter Pamminger • Anne-Christine Krämer • Ivo Gabrowitsch • Rolf Müller • 2011 Gerwin Schmidt • Christian Schwartz • Susanne Dechant • Per Molle-rop • Michael Schirner • Pierre Bernard • 2012 TGG Hafen Senn Stieger • Andreas Koop • Juli Gudehus • Paulus M. Dreiholz • Jeremy Tankard • Jan Middendorp • 2013 Jost Hochuli • Melchior Imboden • Gerda Breuer • Indra Kupferschmid • Frank Abele • Eugen Gomringer • 2014 Sibylle Schlaich, Heike Nehl • Nikola Djurek • Nikki Gonissen • Markus Hanzer ...

1 Andreas Uebele „Alphabet Innsbruck“, 2009

2 Überschattung. 15 Minuten Susanna Fritscher, 15 Minuten Ruedi Baur, 2011

3 Architektur in Wörtern, 2005

Fotos Nikolaus Schletterer

„Andreas Uebele, der 2009 die Ausstellung ‚alphabet innsbruck‘ konzipierte, war einer der ersten [typo]graphic-Vortragenden. Seither fanden über 50 Vorträge statt, u. a. von Ruedi Baur, Jost Hochuli, Stefan Sagmeister, Michael Schirner, Kurt Weidemann und Wolfgang Weingart.“ Kurt Höretzeder, WEI SRAUM

der Typografie und des darauf fokussierten, zeitgenössischen Graphic-Designs und machten Typografie als wesentliches Werkzeug visueller Verständigung im kulturellen Gefüge sichtbar.

2006 ist aus dieser Vortragsreihe der eigenständige Verein „WEI SRAUM – Forum für visuelle Gestaltung Innsbruck“ hervorgegangen, der mit

## ausstellungen

**GRAFT** Make It Right. The Pink Project • **armin linke** Green Line. UN-Porträts • **martin mlecko** BEAUTIES & beasts • **manuel herz** Flüchtlingslager. Idealstädte in Staub und Schmutz • **collet-tivo 99** L'Aquila – riconversione oltre la ricostruzione • **bad architects group** Prishtina-Connection • **michi schmidt + peter wendl** Verteidigung des Normalzustands • **sandi hilal, alessandro petti, eyal weizman** Ungrounding • **diébédo francis kéré** Nachhaltige Architektur für Afrika • **raumlabor-berlin** make it take it • **azra aksamija** Flocking Mosque • **dubravka sekulic** Don't Stare so Romantically! • **duo van der mixt** Dura Lex Ecclesiae • **von borries, böttger, heilmeyer** Fernsehtürme – 8559 m Architektur und Politik • **matthias megyeri** Sweet Dreams Security® – Layout • **com&com** Making Identities • **christoph engel** Superficies – Ungefähre Landschaft • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen 2010**

## vorträge

GRAFT • Manuel Herz • Bernhard Geiger • Marco Murante • bad architects group • Philippe Rahm • Helmut Spiehs • Johann Georg Gsteu • Lars Lerup • Eyal Weizman • Marjetica Potrc • Srdjan Jovanovic Weiss • Johannes M. Hedinger • feld72 • Stephan Günzel • Tobias Scholz • 6 [typo]-graphic-Vorträge

## veranstaltungen

nimm 3 „nimm 3 Diplomanden: Martin Kircher, Gianluca Pagliara, Eric Christiansen“ • aut: door 6 „Auf zur Hungerburg“ • Architekturtage 2010 „Ansichtsexemplar. Dã isch immer woanders“ • nimm 3 „Carmelo Balivo, Markus Schäfer, Djamel Klouche: Statements über Innsbruck“ • Lange Nacht der Museen „Sweet Dreams“ • Film „Mo Asumang: Roots Germania“ • nimm 3 „Alles Wird Gut, LAAC/stiefel kramer, Johannes Wiesflecker: Platz gemacht“ • Tiroler Wohnbausymposium 2010 • 10 „Vor Ort“-Werkgespräche • 12 aut: kids • 8 aut: minikids



Die von den raumtaktikern Matthias Böttger und Friedrich von Borries als intermistische Vertretung von Arno Ritter im Jahr 2010 kuratierte Ausstellungsreihe **aut.raumproduktion** reflektierte die

und die Entscheidungen von ArchitektInnen spielen. Es ging also weniger um Gebautes als um Entstandenes.

Im **aut** gab es 2010 nur eine Ausstellung. Oder auch ganz viele. Jeden Monat wurden einzelne Räume neu mit verschiedenen Positionen von ArchitektInnen, KünstlerInnen und AktivistInnen bespielt, die sich mit Handlungsweisen der Raumproduktion auseinandersetzen. Eine Kette aus Verben der Raumproduktion führte als verbindendes Rückgrat durch das gesamte Jahr.

heutigen gesellschaftlichen Bedingungen der Raumproduktion, der Produktion von gelebter Umwelt, und welche Rolle diese Räume für die Arbeit

1 Plakat „aut.raumproduktion“  
Gestaltung: Jacques et Brigitte

„2010 gab es im aut nur eine Ausstellung bzw. eigentlich ganz viele. Im Rahmen der von Matthias Böttger als interimistischer Leiter kuratierten aut.raumproduktion wurden jeden Monat einzelne Räume neu mit unterschiedlichen Themen bespielt.“ Daniel Fügenschuh, Obmann 2009 – 2013

## ausstellungen

**cornelius kolig** Meine Heimat ist mein Körper • **walter angonese, manfred alois mayr** Amol eppas ondorsch • **ueberschattung** 15 Minuten Susanna Fritscher, 15 Minuten Ruedi Baur • **martin & werner feiersinger** italomodern. Architektur in Oberitalien 1946–1976

## vorträge

Roland Gnaiger • Alfons Dworsky • Erich Raith • Roland Gruber • Helmut Wallner und Robert Oberbichler • Josef Mathis und Marte.Marte Architekten • Alberto Ponis • Jürg Ragettli • Alberto Meda • Hermann Czech • Christoph Chorherr • Nathalie de Vries • Klaus Lugger • 6 [typo]-graphic-Vorträge

## veranstaltungen

Exkursion „Im Gedenken an Josef Lackner“ • nimm 3 „brenner + kritzinger architekten, Manfred Gsottbauer, Lanzinger Oberstaller: Wie kommt das Dorf zum Zentrum?“ • Lesung „Johann Nikolussi liest Texte, ausgewählt von Manfred Alois Mayr“ • Diskussion „Das Dorf und die Landschaft – Zukunftsraum Tirol“ mit Sigbert Riccabona und Ernst Schöpf • nimm 3 „Siedlungsstrategien: Mutters, Thaur, Tulfes“ • nimm 3 „Andreas Flora, Wolfgang Andexlinger, Martin Strele: Das Territorium als kapitalistische Konstruktion“ • Musikperformance „Thomas Eisl: Der Spielzeuge“ im Rahmen von performIC • Lange Nacht der Museen mit Finissage „Überschattung“ • Exkursion „Italienische Moderne III. Rund um Mailand“ • Konzert „Reinhardt Honold: Liederbuch“ • „Where are you going? – No wear“ im Rahmen der Premierentage 2011 • 3. Tiroler Wohnbausymposium „Wohnen Morgen“ • Buchpräsentation „Thomas Parth: Gott sieht alles“ • nimm 3 „Michael Rieper, Ute Fragner, Alexander Wolf: Wo die wilden Kerle wohnen“ • Buchpräsentation „Schlögl & Süß Architekten“ mit Otto Kapfinger • 14 „Vor Ort“-Werkgespräche • 12 aut: kids • 8 aut: minikids



## publikationen

**1995 PAUHOF** unofficial sponsor of the Architectonic Games world-wide • **ARTEC Plan – Modell – Foto** • **schottergrube stephansbrücke** • **1996 driendl \* steixner** Architektur – Film – Städtebau • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **1996 • 1997 wohnbau m.u.b.H.** Gemeinnützige Wohnbauträger in Tirol 1987–1997 • **1998 5 from the 5th continent** Architecture from Australia • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **1998 • 1999 haus enzian** 70 Kommentare zu einem Thema • **2000 architektur und seilbahnen** Von der Tradition zur Moderne • **outside in** London Architecture • Auszeichnung des Landes Tirol für

Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **2004 • 2006 konversationen** Architektur von Hans Gangoly • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **2006 • 2008 innsbruck. stadtgeschichten** • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **2008 • karl wutt** Stile von Gegenden und Gegenständen • **genius loci** vermessungen zu architektur und tirol • **conflicts politics construction privacy obsession** Materials on the Work of Christian Kerez • **2009** Andreas Uebele **alphabet innsbruck • konstantmodern** Fünf Positionen zur Architektur. Atelier 5, Gerhard Garstenaue, Johann Georg Gsteu, Rudolf Wäger, Werner Wirsing • **menschen-orte** • **2010 leonardobrücken-bausatz** • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **2010 • 2011** Martin und Werner Feiersinger **italomodern** Architektur in Oberitalien 1946–76 • **2012 hands have no tears to flow ...** • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **2012 • architekturmemories • archi & turi** Eine architektonische Entdeckungsreise für Kinder ab 4 Jahren • **2014 maria giuseppina grasso cannizzo** Loose Ends ...

**neues bauen** **2000 • 2002 bauen in tirol** seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen** **2002 • hochhausstudie innsbruck • 2003 josef lackner • 2005 adambrau** geschichten einer transformation • **reprint** ein lesebuch zu architektur und tirol •

1 Publikationen 1995–2014  
Foto Nikolaus Schletterer

2–4 Buchcovers Josef Lackner,  
italomodern, konstantmodern

Die 2011 erschienene Publikation „italomodern“ wurde als „schönstes Buch Österreichs“ ausgezeichnet, ebenso „Bauen in Tirol seit 1980“ und „hands have no tears to flow“. „konstantmodern“ erhielt neben dem Staatspreis 2009 die Silbermedaille „Schönste Bücher aus aller Welt“.

ausstellungen

**EOOS, the next ENTERprise – architects** eins zu zwei – zwei zu eins • **álvaro siza** Von der Linie zum Raum • **ZV-bauherrenpreis 2012** • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen 2012**

**hands have no tears to flow ...** reports from | without architecture. Österreichischer Beitrag auf der 13. internationalen Architekturausstellung „La Biennale di Venezia“ (Kommissär: Arno Ritter)

bauwerk

**stattSTUBE am inn**  
im Waltherpark, Innsbruck  
Architektur: Tortenwerkstatt

vorträge

Sabine Pollak • maxRIEDER • Giuseppe Gambirasio • Benoît Jallon, Umberto Napolitano • Thomas Feichtner • Stefan Diez • Christoph Elsässer • Harald Gründl, Marie-Therese Harnoncourt, Ernst J. Fuchs • Susanne Hofmann • Smiljan Radic • Jehs + Laub • Bernardo Bader • Gerhard Fritz • 6 [typo]graphic-Vorträge

veranstaltungen

nimm 3 „Christian Aste, Konrad Merz, Josef Taferner: Statiker werden Tragwerksingenieure“ • Architekturtag 2012 „anders als geWohnt: gestern – heute – morgen“ • Exkursion „Aktuelle Architektur in Tirol“ • Lange Nacht der Museen • Exkursion „Italienische Moderne IV. Alessandria und Turin“ • Internationales Baukulturvermittlungssymposium „get involved – discover and create common ground“ in Venedig • Kurzfilmpräsentation „Martin Perktold, Rens Veltman: Making-of La Biennale di Venezia“ im Rahmen der Premierentage 2012 • 4. Tiroler Wohnbausymposium • 9 „Vor Ort“-Werkgespräche • 12 aut: kids • 7 aut: minikids



1

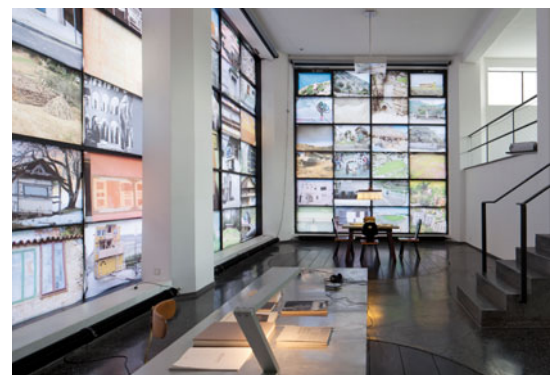


2



3

Architektur nicht nur mit Plänen, Fotos oder Modellen auszustellen, sondern über spezifische Rauminterventionen direkt erfahrbar zu machen, ist immer wieder eine Herausforderung und nicht selten ein Experiment. Die Räume des Adambräus mit den Öffnungen der ehemaligen Sud-



4

Raumgreifende Installationen, knöcheltiefes Wasser oder komplett schwarz ausgemalt – das aut präsentiert sich immer wieder neu. Architektur wird nicht nur über Modelle, Pläne und Fotos ausgestellt, sondern vor allem körperlich direkt erfahrbar gemacht.

kessel, den großen Fenstern und den ineinander übergehenden Raumfolgen bieten das Potenzial, das Thema „Architektur ausstellen“ auszuloten und weiterzuentwickeln.

Als „Dependance“ des aut wurde 2012 der Österreichische Pavillon in Venedig im Rahmen der Biennale von Wolfgang Tschappeller, gemeinsam mit Rens Veltman und Martin Perktold, bespielt – ein mehrschichtiges Ausstellungsexperiment.

1 „Hands have no tears to flow“, Installation von Wolfgang Tschappeller in Zusammenarbeit mit Martin Perktold und Rens Veltman, Venedig 2012

2 Ursula Klein, Valentine Troi „Splined Spheres“, 2013

3 EOOS, the next ENTERprise – architects „eins zu zwei – zwei zu eins“, 2012

4 Walter Angonese, Manfred Alois Mayr „Amol eppas andorsch“, 2011

Foto Günter Richard Wett (1), Nikolaus Schletterer (2–4)

### ausstellungen

**form follows nature** Frei Otto, Finsterwalder Architekten, Carsten Nicolai • **ursula klein, valentine troi** Splined Spheres • **dietmar feichtinger** Wege und Orte • **potenziale 2** StudentInnenarbeiten der Architekturakademie Innsbruck • **rens veltman** Infra und Ultra oder Colonise the Dark

### vorträge

Wolfgang Tschapeller • Armando Ruinelli • Frei Otto, Rudolf Finsterwalder • Martin Baltes • Jakob Dunkl • Hubert Fechner • Konstantin Grcic • Ursula Klein • Valentine Troi • Reinhard Seiß • Gerhard Mitterberger • Wulf Daseking • 6 [typo]graphic-Vorträge

### veranstaltungen

Exkursion „Von Brixen nach Margreid. Neue Architektur in Südtirol“ • aut: film „Timo Novotny (Sofa Surfers) Life in Loops & Trains of Thoughts“ • Buchpräsentation „Andreas Koop: design|er|leben. Gustav Sonnewend und Pinkhouse Studio“ • Lange Nacht der Museen • Exkursion „Zuoz & Soglio. Auf den Spuren von Hans-Jörg Ruch und Armando Ruinelli“ • nimm 3 „Volker Giencke, Christian Kühn, Tilmann Märk: Wenn Vorstellungskraft Wissen schafft?“ • Symposium „Strategien der Stadtentwicklung“ mit Werner Binotto, Patrick Gmür und Michael Hauser • Konzert? Thomas Eisl In düren Blättern • 5 „Vor Ort“-Werkgespräche • 10 aut: kids • 8 aut: minikids



„Das aut ist nicht nur ein Ort für arrivierte ArchitektInnen. Mit ‚Potenziale 2‘ wurde 2013 einmal mehr der heranwachsenden ArchitektInnengeneration die Möglichkeit geboten, auf ihr kreatives Potenzial aufmerksam zu machen.“ Kathrin Aste, Obfrau seit 2013

### die studierenden und ihr potenzial

**1995 potentielle architektur** StudentInnenarbeiten der TU Innsbruck • **wohnhüllen** Studentinnenarbeit von Matr. Nr. 9015916/8927157 • **1997 hohe häuser und die stadt am bahnhof** StudentInnenarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Städtebau und Raumplanung der Universität

Innsbruck • **1999 urbanität** StudentInnenentwerfen mit Peter Lorenz • **2001 gfadergfader** kommunikative raumgeburten • **2003 potenziale** • **2005 nina mair, horst philipp** Blow Job – Architektur hat Falten • **2009 julia stefanie meyer, simon oberhammer** Penelope • **2013 potenziale 2** StudentInnenarbeiten der Architekturakademie Innsbruck ...

1 Potenziale 2, 2013

2 „Penelope“, 2009

3 „Blow Job“, 2005

Fotos Nikolaus Schletterer



## ausstellungen

**film foto foto film** Sasha Pirker, Paul Ott, Günter Richard Wett, Lotte Schreiber • **maria giuseppina grasso cannizzo** LOOSE ENDS • Auszeichnung des Landes Tirol für **neues bauen 2014 • 20 jahre architektur und tirol** Was war es was wir wissen wollen

## vorträge

Werner Neuwirth • Urs Beat Roth • Scott Hawkins • Volkmar Bleicher • Christophe Girot • Christian Knechtl • Kees Christiaanse • Pihla Meskanen • Werner Aisslinger • Valentin Bearth • Jürg Conzett • Friedrich Achleitner • Andreas Cukrowics • Rudolf Scholten • 6 typo[graphic]-Vorträge

## veranstaltungen

nimm 4 „Ernst Beneder, Heike Langenbach, Daniele Marques, Anna Popelka: Der neue Innsbrucker Gestaltungsbeirat“ • aut: film „Reinhard Seiß: Häuser für Menschen“ • nimm 3 „Luís Santiago Baptista, EMABAIXADA, Antonio Louro (MOOV): Expanding Boundaries. Portuguese emerging architectural practices facing crisis“ • Architekturtage 2014 „Alt Jetzt Neu: Städte und Dörfer im Wandel“ • aut: film „Sasha Pirker, Lotte Schreiber: Film Film im Cinematograph“ • Lange Nacht der Wahrnehmung „24 Stunden mit Sasha Pirker, Paul Ott, Günter Richard Wett, Lotte Schreiber“ • Preisverleihung „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ • Fest „20 Jahre aut“ • Buchpräsentation „Vermessungen. Tirol auf der statistischen Couch“ • 10 „Vor Ort“-Werkgespräche • 7 aut: kids • 6 aut: minikids



**2005** Erstes aut: kids Eroberungen für Kinder ab 7 Jahren sowie 9 weitere aut: kids • Sommerworkshop **stadtstrand** • Start Architekturvermittlung im Rahmen des **tkS-programms** (gemeinsam mit dem Tiroler Landesschulrat) • **2006** Sommerworkshop **geheime orte** • 12 aut: kids • **2007** Erster Workshop im Rahmen von „Junge Uni Innsbruck“ **wir bauen eine stadt** • 16 aut: kids • **2008** Architektursommerakademie **die metamorphosen kom-**

**men** • Lernplakat **ich see, ich see ...** Architektur erleben in deinem Umfeld • 9 aut: kids • **2009** Architektursommerakademie **pfeiler und bogen – über brücken von hier nach dort** • Publikation **menschen-orte** • Gründung des Vereins **initiative baukulturvermittlung** als österreichweiter Zusammenschluss • Beginn einer dreijährigen **p[ART] – partnerschaft** zwischen aut und dem BRG in der Au • 8 aut: kids • **2010** Erstes aut: minikids **Archi und Turi** laden dich ein für Kinder von 4 bis 6 Jahren sowie 7 weitere aut: minikids • 11 aut: kids • Architektursommerakademie **EXTREMLAGE** • Architekturworkshop **borderlife** im Rahmen von „Jump into Science“ für Jugendliche • **leonardobrückenbausatz** • Start der österreichweiten Impulswoche



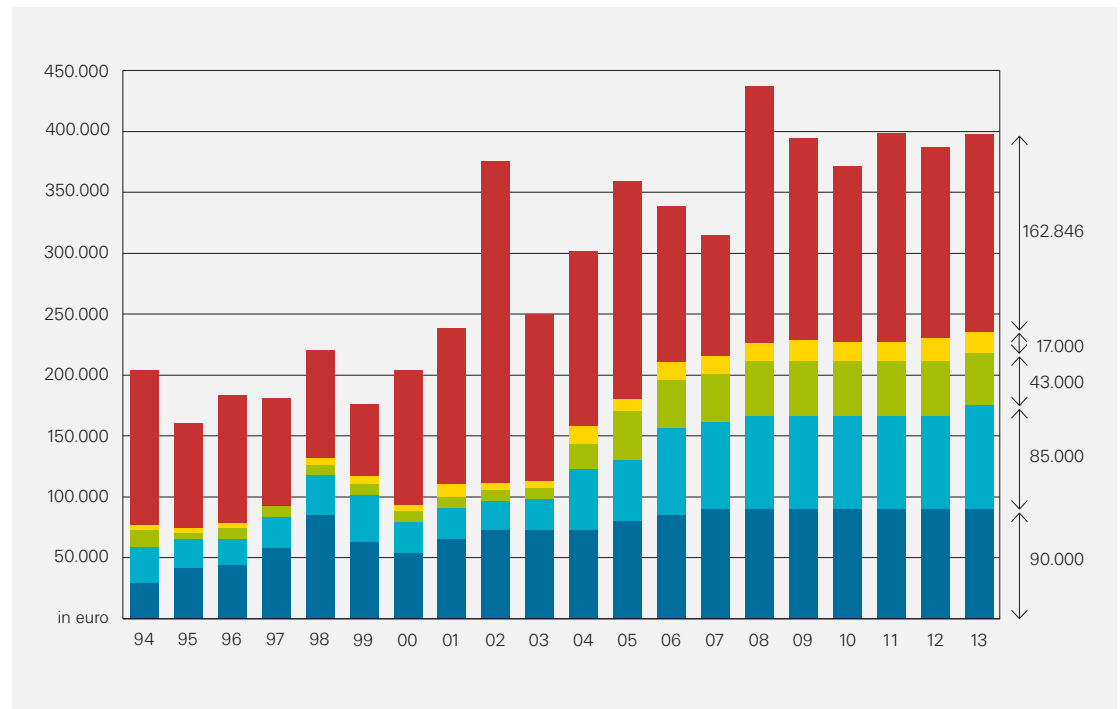
**technik bewegt** im Rahmen des 150-Jahr-ZiviltechnikerInnen-Jubiläum • **junge uni multi culti** Architekturvermittlungs-Programm für Kinder der Lernhilfe des Integrationshauses der Caritas • **2011** Architektursommerakademie **emil und die architekten** • 11 aut: kids • 8 aut: minikids • **2012** Architektursommerakademie **riesig – rund, und wir mitten drin** • Spiel **architekturmemories** • Publikation **archi & turi** Eine architektonische Entdeckungsreise für Kinder ab 4 Jahren • Internationales Baukulturvermittlungssymposium **get involved – discover and create common ground** im Rahmen des Österreichischen Beitrags zur 13. Architekturbiennale in Venedig • 11 aut: kids • 7 aut: minikids • **2013** Award „Bessere Lernwelten/ Kategorie Baukulturvermittlung“ für „Archi & Turi“ • KUNSCHT- und Architektursommerakademie **children's corner im rapoldipark** • Arbeitshefte **lebensräume** Handreichung für den Lern- und Erfahrungsbereich Raum • 9 aut: kids • 8 aut: minikids • Gründung des Trägervereins **bilding** • **2014** Kunst- und Architektursommerakademie **park-(t)raum im rapoldipark** • 6 aut: kids • 5 aut: minikids • Eröffnung und Start des Programms im **bilding** ...

1 – 5 aut:kids 2005 – 14  
Fotos aut

„Architekturvermittlung für Kinder und Jugendliche gehört seit 2005 zum fixen Programm von aut. Mit der 2014 geplanten Eröffnung des ‚bilding‘ schaffen wir einen neuen Ort für die Förderung und Weiterentwicklung des kreativ-künstlerischen Potentials von Kindern und Jugendlichen.“ **Monika Abendstein, Architekturvermittlung aut, Leiterin bilding**

## subventionsgeber

- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (1994–98) • Bundeskanzleramt – Sektion für Kunstangelegenheiten (1999–2007) • Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2008–13) • Bundeskanzleramt Kunstsektion (2014)
- Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Kultur (1994–2014)
- Stadt Innsbruck, Amt für Schul- und Kindergartenverwaltung (1994–2003) • Kulturabteilung (2004–14) • Amt für Erziehung, Bildung und Gesellschaft (2008–13)
- Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg (1994–2014)
- Mitgliedsbeiträge, Sponsorengelder, Projektförderungen und sonstige Einnahmen



„Ohne Subventionsgeber, Jahrespartner, Sponsoren und Förderer, den ehrenamtlich tätigen Vorstand und die zahlreichen Mitglieder von aut, architektur und tirol wären die vergangenen 20 Jahre nicht möglich gewesen.“ Marina Treichl, aut, Finanzen

## langjährige firmenmitgliedschaften

Adamer und Ramsauer Architekten (2010–14) • ATP Planungs- und Beteiligungs AG (2001–14) • BIG Bundesimmobilienges.m.b.H. (2009–13/14) • conceptlicht.at (2004–06, 2011–14) • Daniel Fügenschuh Architekt (2010–12) • Dieter Mathoi Architekten (2010–12) • Eternit Werke Ludwig Hatschek AG (2008–10) • Franz Binder GmbH (2007, 2009–10) • Fröschl Bau AG (2009–13/14) • Hollaus ZT GmbH (2006–10) • Hypo rent (1994–96) • Hypo Tirol Bank AG (2006–12) • Ing. Hans Lang GmbH (2004–06, 2010) • IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KEG (2006–14) • Neue Heimat Tirol (1996–2014) • Nickl & Partner Architekten GmbH (2007–12) • PEMA Immobilien GmbH (2012–14) • Porr AG (1997–2002) • reitter architekten zt gmbh (2010–14) • Rheinzink GmbH (1994, 1998–2004) • SIGNA Holding (2010–12) • Steinbacher Dämmstoffe (1999, 2001, 2003, 2005–14) • Steindl Glas (1998–2002) • tatanka ideenvertriebsgmbh (2010–13/14) • TIGEWOSI (1997, 2001–13/14) • Tiland – Tiroler Landesversicherung (1996–2000) • Tiroler Sparkasse (2005–12)

## budget 1994 – 2014

Neben der Basisfinanzierung durch öffentliche Subventionen wurden in den vergangenen Jahren 30 % bis 70 % der Mittel über Mitgliedsbeiträge, Sponsoren, Projektförderungen und sonstige Einnahmen aufgebracht. Zusammen mit dem nicht bemessbaren Sachsponsor trägt dies zu einem ausgesprochen hohen Eigenfinanzierungsanteil des aut bei.

## jahrespartner 1994 – 2014

ALUKÖNIGSTAHL gmbh (2011–14) • aluminiumfenster-institut (1998) • BIG – bundesimmobilien-ges.m.b.h. (2007) • eternit werke ludwig hatschek ag (1994–96) • fröschl bau ag – creativ beton (1994, 2004–06) • halotech lichtfabrik hmbh (2004–10) • hypo tirol bank (1996–98) • MPREIS (1996) • OTIS gmbh (2004–05) • raiffeisen tirol bank (1994–97) • reiter wohn & objekteinrichtung gmbh (2011–14) • schindler aufzüge ag (Generalsponsor 1994–99) • SIGNA holding gmbh (2008–13) • sto ges.m.b.h. (2007–14) • swarovski (2004–14) • tourismusverband innsbruck und seine feriedörfer (2006–14) • vitra gmbh (2004–05) • einrichtungshaus wetscher – bulthaupt (2004–06)

## sponsoren und förderer 1994 – 2014

A3 Jäger & Plasil (1994) • Barth Innenausbau KG (2004–08, 2011) • Bauhütte Leitl Werke (1994) • Bene Büromöbel (1994, 2004–11) • Binder Holz (2003) • Bitumen Baustoff Industrie (1994–98) • BOE – Bau Objekt Entwicklung (2004) • BRAU

UNION Österreich AG (2004–07) • British Council (2000–01) • BTV Bank für Tirol und Vorarlberg (2001) • Delikatessen Feldkirchner (2005) • Einrichtungshaus Wetscher (1994, 2000, 2007–14) • Eternit Werke Ludwig Hatschek AG (2008, 2011) • ewo srl/GmbH (2011) • FOAMGLAS – Pittsburgh Corning Österreich GmbH (2013–14) • Fröschl Bau AG – Creativ Beton (2007) • GE Jenbacher (2003) • HALOTECH LICHTFABRIK GmbH (1998–2003, 2011–14) • Ing. Hans Lang (1994–95) • IKB – Innsbrucker Kommunalbetriebe (1996) • Hussl Sitzmöbel GmbH & Co KG (2012) • Hypo Tirol Bank (1994–95) • KIKA (1996–97) • Klausner Objekteinrichtung (2002–04) • Kulturkontakt Austria (2010–11) • McAG Meingast & Achleitner GmbH (2009–14) • Malojer (2001) • Media Copie (1996–2014) • Metallbau Eberhart (2014) • MPREIS Warenvertriebsgmbh (2000–07, 2009–14) • NEUE HEIMAT TIROL (2005–07) • pixel Beschriftungen (2011, 2013) • Privatquelle Gruber (2004–2005) • PORR AG (2004–07) • Rheinzink GmbH (1996–97) • Schretter & Cie GmbH & Co KG (2012) • Siblik Elektrik GmbH & CoKG (2013–14) • Stadt Innsbruck – Stadtplanung (2001–02) • Steinbacher (1996–98) • Sto GmbH (2004–06) • Telesystem Tirol (1996) • Teichbau Flossmann (2013) • Thorn Licht (1994–95) • TIGEWOSI (1994–99) • Tiland – Tiroler Landesversicherung (1994) • Tirol Werbung (1994–97, 2007, 2012) • Tourismusverband Innsbruck und seine Feriedörfer (2003–05) • Tschabrun Holz & Baustoffe (2012) • Vitra GmbH (1997–2001) • VTSBT Vereinigte Tiroler Schotter-, Beton- und Transportbetonwerke (1994–96, 1999–2001) • wiesner hager Möbel GmbH (2008–09) • Wirtschaftskammer Tirol (2003) • ZIMA (2005–06) • Zumtobel Licht (1994)

1 Zusammensetzung des Budgets 1994–2013 (ab 1999 auf Basis der Bilanz)

small is beautiful

Eine lose Reihe von Artikeln, in denen Rainer Köberl kleine, gute, „unterbelichtete“ architektonische Arbeiten bespricht



1

lisa sommer

geb. 1983 in München; seit 2005 Architekturstudium in Innsbruck

mario huber

geb. 1982 in Großarl; Tischlermeister; seit 2005 Architekturstudium in Innsbruck

tortenwerkstatt

Neurauthgasse 6a  
6020 Innsbruck  
www.tortenwerkstatt.net

Neben den Vortragsaktivitäten der Zentralvereinigung der ArchitektInnen und des Architekturforum Tirol bzw. später des **aut** hat es an der Architekturfakultät in Innsbruck immer wieder kürzer oder länger andauernde Initiativen von Studierenden gegeben, Vorträge von ArchitektInnen oder KünstlerInnen zu organisieren. Die AZ1-Gruppe<sup>1</sup>, die AZ2-Gruppe, die AZ3-Gruppe und dann „Ckittipippy – Freunde des Städtebaus“<sup>2</sup>, die teilweise schon außerhalb der Fakultät veranstalteten. Über einen längeren Zeitraum hielten sich diese Aktivitäten erst, als StudentInnengruppen eigene Räume zum Arbeiten in der Stadt, abseits der Zeichensäle, anmieteten – so columbosnext<sup>3</sup> im „Stellwerk“ und eben „die Torten“ in der „Tortenwerkstatt“.

Im Frühjahr 2010 mieteten „die Torten“ – eine Gruppe von 13 Studierenden – ein ehemaliges, 130 m<sup>2</sup> großes Werkstattgebäude in der Neurauthgasse. Die meisten von ihnen hatten 2005 zu studieren begonnen und arbeiteten im gleichen Zeichensaal. Nach einem gemeinsamen Projekt in Vorarlberg, wo 2009 ein Festival für und mit Volksschulkindern in und rund um die Ruine Thüringerberg organisiert wurde, entstand der Name „Freunde der Torte“ und der Wunsch nach eigenen Räumen. Nach Adaptierung der Räumlichkeit wurden in der offenen Satteldachkonstruktion Computerarbeitsplätze und ein größerer Werkstatttraum eingerichtet, der sich für Vorträge und Workshops eignet. Seitdem gibt es acht Vorträge im Jahr, einige Workshops und das „Tortenblatt“, das ebenfalls achtmal jährlich über die Aktivitäten der „Torten“ berichtet. Ein Auftrag kam 2011 vom **aut** und führte zur Errichtung der „stattSTUBE“ am Brückenkopf der Innbrücke anlässlich der Architekturtagen 2012.<sup>4</sup>

150 Meter von der „Werkstatt“ entfernt mietet man 2012 von der Stadtgemeinde Innsbruck – bis auf jederzeitigen Widerruf (eventuell für die Untertunnelung der Grassmayrkreuzung)<sup>5</sup> – ein kleines Zwickelgrundstück zum Anbau von



2

eigenem Gemüse und für eine Sandkiste für die ersten „Tortenkinder“. Zusätzlich baute man ein kleines Gartenhaus, das Lisa Sommer und Mario Huber im Rahmen der „Hochbau-Master-Übung“ unter Betreuung von Valentine Troi<sup>6</sup> erarbeiteten.

Einem transparent mit gewebeverstärkter Plastikfolie bedachten Hauptraum – aufgebockt auf Wagenhebern – ist ein kleiner, innen mit Schafwollfilz bespannter, weicher und abgedunkelter Schlafplatz angeschlossen. Die Querlüftung erfolgt über die gegenüberliegenden Stirnseiten, die mit unterschiedlich öffnbaren und auch völlig herunterklappbaren „Türelementen“ versehen sind – innen aus Birkenperrholz, außen mit zarten Lärchenleisten beplankt. Dadurch entstehen in diesem „Kabüschen“ auf simple und sinnvolle Weise – in Reaktion auf das Wetter oder auf Wünsche nach Privatheit – völlig unterschiedliche Innenraumstimmungen. Die Konstruktion besteht aus minimalen, zu Zweigelenksfachwerkträgern gefrästen Birkenperrholzplatten, die im Schnitt einen sanften, dem Liegen und Am-Boden-Sitzen entsprechenden Innenraum generieren. Jedes Detail scheint überlegt und aus den verwendeten Materialien entwickelt, erwartbare Probleme durch Wasser und Wind wurden fein „abgewehrt“.

1, 2 Gartenhaus, Innsbruck  
Handyfotos Rainer Köberl

1 AZ steht für Architekturzeichensaal

2 „Kittipippi – Freunde des Städtebaus“ waren 2001–02 unter jeweils leicht variierten Namen (kittipippi, cippippi, kittipippi, ciddipibbi, kittipipi, zittibibi, ciddipibbi, kitti pippi, citti pippi, zitti bibi, ckittipippy) aktiv

3 www.columbosnext.com

4 www.architekturtag.at bzw. siehe auch Seite 19

5 siehe Seite 11

6 Valentine Troi war mehrere Jahre lang wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Innsbruck. Seit 2011 ist sie Geschäftsführerin des von ihr gegründeten Unternehmens „superTEX composites GmbH“ in Telfs

## vortrag

do 30. oktober, 19.00 uhr

## friedrich achleitner: den toten eine blume die denkmäler von bogdan bogdanović

### friedrich achleitner

geb. 1930 in Schalchen; 1950–53 Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Meisterklasse Clemens Holzmeister; ab 1953 Arbeit als freischaffender Architekt in Arbeitsgemeinschaft mit Johann Georg Gsteu; seit 1958 freier Schriftsteller, Architekturkritiker und Hochschullehrer; Literarische Arbeiten u. a. 1973 quadratroman; 1995 kaas; Die Ploteggs kommen; 2003 einschlaggeschichten; 2004 wiener linien; 2006 und oder oder und; 2009 der springende punkt; Publikationen zur Architektur u. a. 1980–2010 Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert (5 Bände); 1986 Nieder mit Fischer von Erlach; 1994 Die rückwärts gewandte Utopie; 1997 Region, ein Konstrukt? Regionalismus, eine Pleite?

Friedrich Achleitner: Den Toten eine Blume. Die Denkmäler von Bogdan Bogdanović 184 Seiten, zahlreiche Abb. erschienen 2013 im Zsolnay Verlag, Wien; Euro 35,90 ISBN 978-3-552-05647-3

Mit einem Vortrag von Friedrich Achleitner startete 1994 das Programm des Architekturforum Tirol – mit ein Grund, den renommierten Architekturhistoriker und Schriftsteller anlässlich von 20 Jahren **aut** zu einem Vortrag einzuladen, bei dem er seine jüngste Publikation über die Denkmäler des 2010 verstorbenen Bogdan Bogdanović vorstellt.

Achleitner lernte den serbischen Urbanisten, Architekten, Bildhauer, Schriftsteller und ehemaligen Belgrader Bürgermeister in dessen Exil in Wien über die Literatur kennen. Gemeinsam besuchten sie einige der rund 20 Gedenkstätten, die Bogdanović in allen Teilen des ehemaligen Jugoslawien gebaut hat. Fasziniert von der archaischen und eigenständigen Formensprache bereiste und fotografierte Achleitner nach und nach alle Gedenkort – zum Teil auch unter schwierigen Umständen, um sie in einem umfangreichen Bild- und Textband zu publizieren.

„Dieses Buch ist kein architekturhistorischer Essay, auch keine kunst- oder kulturhistorische Forschungsstudie und schon gar nicht der Versuch, in die archaischen Untiefen von B.Bs Welt der Metaphern und Symbole einzudringen oder sie zu deuten. Als Blick von außen ist es das Ergebnis einer mehr als zehn Jahre währenden Freundschaft, vieler Gespräche und mehrerer Reisen zu allen Gedenkstätten.“ (Friedrich Achleitner)



1



2

1 Gedenkpark Dudik bei Vukovar  
2 Bogdan Bogdanović geht durch das Kriegermausoleum Popina bei Trstenik  
Fotos Friedrich Achleitner

## vortrag

fr 7. november, 19.00 uhr

## rudolf scholten die politik und die kunst

### rudolf scholten

geb. 1955; Volkswirtschafts- und Jusstudium an der Universität Wien; u. a. 1984–86 wirtschaftspolitischer Berater im Bundesministerium für Finanzen; 1986–88 wirtschafts- und kulturpolitischer Berater im Kabinett von Franz Vranitzky; 1988–90 Generalsekretär des Österreichischen Bundestheaterverbandes; 1990–97 Bundesminister für Unterricht und Kunst, für Wissenschaft, Forschung und Kunst bzw. für Wissenschaft, Verkehr und Kunst; seit 1997 Mitglied des Vorstands und seit 2014 Generaldirektor der „Österreichischen Kontrollbank“; 2006 Gründung des Literaturfestivals „Literatur im Nebel“ gem. mit Robert Schindel; u. a. Präsident des „Bruno-Kreisky-Forums“, Aufsichtsratspräsident der „Wiener Festwochen“ und Aufsichtsratsvorsitzender des „Österreichischen Filminstituts“

Als Bundesminister für Unterricht und Kunst richtete Rudolf Scholten, auf Empfehlung der Architektin Gertraud Auer, vor über 20 Jahren den unabhängigen „Beirat für Architektur und Design“ ein, der ein damals neu geschaffenes Budget für die Vermittlung von Architektur und Design vergeben konnte. Diese heute wenig bekannte, aber strukturell wichtige kultur- und architekturpolitische Entscheidung, führte unter anderem dazu, dass sowohl das „Architekturforum Tirol“ wie viele andere – so genannte – „Häuser der Architektur“ in ganz Österreich gegründet wurden und ihre Bio-grafie entwickeln konnten, um eine zentrale Vermittlungsrolle in der öffentlichen wie politischen Diskussion über Architektur in den Bundesländern einzunehmen.

Aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums lädt das **aut** Rudolf Scholten zu einem Vortrag ein, in dem er das Verhältnis zwischen Politik und Kunst thematisieren wird. Als kritischer, aber emphatischer Beobachter der aktuellen Kunst in Österreich, als Vertreter in mehreren Aufsichtsräten von Kulturinstitutionen und darüber hinaus als Mitbegründer des Literaturfestivals „Literatur im Nebel“, wird er aus seinen vielfältigen Erfahrungen, tiefen Einblicken und kritischen Reflektionen eine persönliche Einschätzung zur derzeitigen Lage der Kulturnation Österreich abgeben.

„Kann es sein, dass wir uns so modern vorkommen, dass wir den Respekt vor der Moderne verloren haben? Es könnte sein. Könnte es sein, dass wir uns tänzelnd zwischen modern, modisch und Zeitgeist im Kreis drehen und dabei den klaren Blick voraus zu verlieren drohen? Es kann schon sein. Ist es möglich, dass wir gleichsam am Sonnendeck eines Kreuzfahrtschiffs sitzen und uns glauben machen, auf der Entdeckungsreise nach neuen Kontinenten zu sein? Schon möglich.

Kunst ist nicht das nette Beiwerk einer Wohlstandsgesellschaft, sondern eine Voraussetzung für Wachheit, Aufmerksamkeit und Neugierde – ähnlich dem Rückgrat als Voraussetzung für den aufrechten Gang. Wer sich auf diese Reise einlässt, verlässt nicht den sicheren Boden des Bewährten, sondern baut neue Etagen auf diesem Babylonischen Turm, der nicht im Taumel des Sprachgewirrs untergeht, sondern der mehrstimmige Beweis für Zivilisation ist.“

Rudolf Scholten, Auszug aus der Festrede zum 100. Jahrestag der Eröffnung des Wiener Konzerthauses, 2014.

Ein Vortrag im Rahmen der Premiertage 2014

# buchpräsentation

do 13. november, 19.00 uhr

# vermessungen

## tirol auf der statistischen couch

### buchpräsentation

**einführung** Arno Ritter

**statements** Benedikt Sauer,  
Christian Mariacher

### vermessungen

#### tirol auf der statistischen couch

**herausgeber**

aut. architektur und tirol

**idee** Arno Ritter

**konzept**

Christian Mariacher, Arno Ritter

**redaktion und text**

Arno Ritter, Benedikt Sauer

**redaktionelle mitarbeit**

Klaus Förster

**buchgestaltung und grafik**

Christian Mariacher

**grafische mitarbeit**

Astrid Neumayr

**lektorat** Esther Pirchner

**reflexionsgruppe** Wolfgang

Andexlinger (Universität Innsbruck, Architektur), Kathrin Aste (Architektin), Martin Baltes (IVB), Paul Burgstaller (Architekt), Martin Coy (Universität Innsbruck, Geografie), Christoph Kandler (Trigonos, Vermesser), Johannes Kostenzer (Land Tirol, Umwelthanwaltschaft), Anton Mölk (MPREIS), Robert Ortner (Land Tirol, Raumplanung), Roland Psenner (Universität Innsbruck, Ökologie), Michael Rothleitner (Bergbahnen Mayrhofen), Martin Schönherr (Land Tirol, Raumplanung)

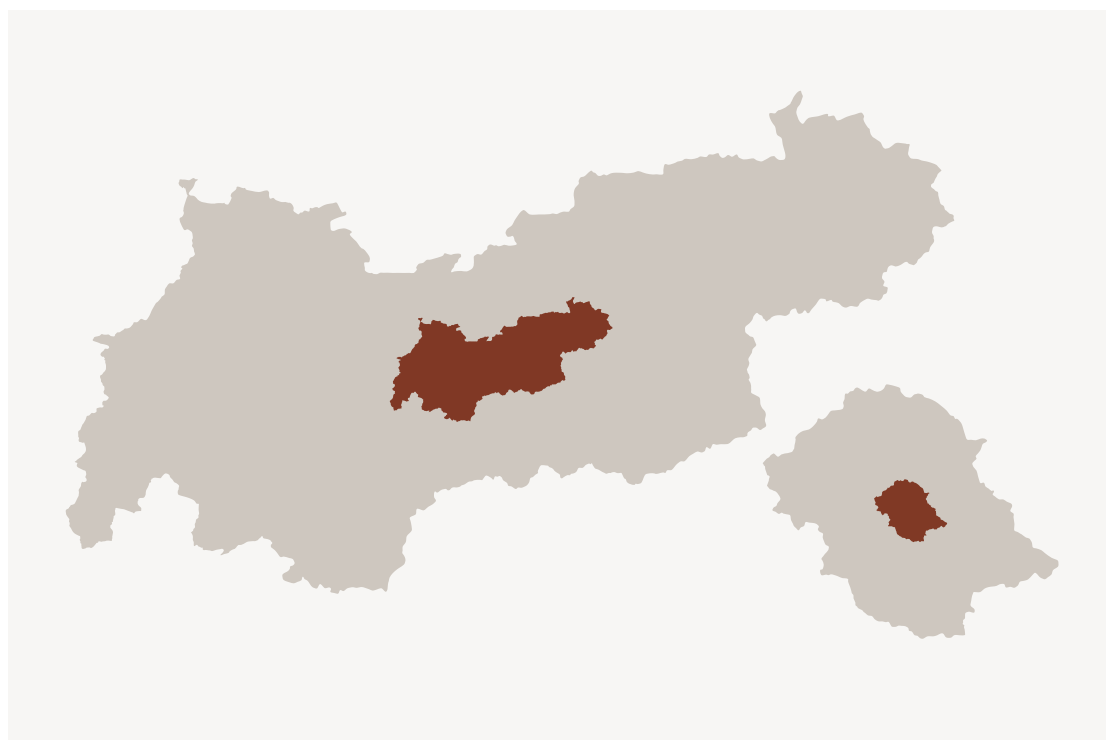
**gespräche, anregungen und daten von**

Christoph Achammer, Dagmar Birnleitner, Brigitta Erschbamer, Hubert Fechner, Otto Flatscher, Martin Franzmair, Peter Goller, Johann Herdina, Georg Kaser, Rainer Köberl, Klaus Lugger, Gerhard Mannsberger, Josef Margreiter, Rainer Noldin, Walter Obwexer, Georg Pendl, Siegfried Sauer Moser, Markus Schermer, Engelbert Spiss, Uwe Steger, Robert Steiger, Hubert Steiner, Hans Obermoser, Romed Untersinger und Stefan Wildt

erscheint 2014 im Eigenverlag  
ISBN 978-3-9502621-5-5

kostenlos beziehbar im **aut**

Mit freundlicher Unterstützung von BMUKK, Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg sowie zahlreichen Buchpaten, die den Druck eines oder mehrerer Bücher finanziell unterstützt haben.



Tirol ist ein gespanntes Land, eine mentale Landschaft, die zwischen Herkunft und Zukunft, zwischen Tradition und Moderne hin und her pendelt. Tirol ist eigenwillig und gleichzeitig ein ganz normales Land, wirkt manchmal engstirnig und erweist sich dann doch als weltgewandt, ist pragmatisch bestimmt und auch visionär veranlagt, gesegnet mit einer besonderen Landschaft und selbstverständlich eingebettet in globale Entwicklungen, die auch vor den Bergen nicht halt machen. Tirol ist, mit anderen Worten, eine alpine Stadtlandschaft mit speziellen Eigenschaften und Paradigmen, die in dem Land wirken und die Gegenwart wie die Zukunft mitprägen.

Tirol war bis vor nicht allzu langer Zeit ein ökonomisch armes und lebensweltlich prekäres Land, ein mit den topografischen wie klimatischen Verhältnissen sich arrangierendes Soziotop, das vor allem als Transitraum zwischen Norden und Süden wahrgenommen wurde und aus dem unzählige Kinder aus Mangel an Zukunft in die Ferne geschickt wurden, um überleben zu können. Erst seit Mitte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Tirol zu einer eigenständigen Region, die sich auf der Weltkarte der Wahrnehmung positionierte und mittlerweile – im Tourismus, aber vor allem auch darüber hinaus – zu einer erfolgreichen „Projektionsfläche“ wurde. Das ehemals wertlose Kapital der Berge wurde zu Aktien, aus Schnee und Stein wurde Geld und damit die Dörfer und die darin wohnende Gesellschaft lebensfähig gemacht. Diese Entwicklung kann einerseits als Erfolgsgeschichte gelesen werden, andererseits brachte sie auch mentale Verwerfungen und soziale Konflikte an die Oberfläche, löste gesellschaftliche Dynamiken und Gegenstrategien aus, deren Reibungsenergien seit einiger Zeit in den Medien wie in politischen Diskussionen hör-

bar sind. Die öffentliche Debatte in Tirol ist von Spannungen geprägt, die folgendermaßen beschrieben werden können: Zwischen den Polen technischer Fortschritt und Naturschutz, gesellschaftspolitischer Progressivität und Wertkonservatismus, zwischen Ökonomie und Empathie zieht sich ein roter Faden der Debatten. In gewissem Sinne leben wir in einer „Sattelzeit“, in einer Übergangsphase, in der ehemalige Paradigmen des Handelns an systemische Grenzen stoßen und alternative Strategien noch nicht kollektiv konsensfähig sind. Deswegen geht es heute wahrscheinlich mehr um das Hinterfragen von Realitäten und angedachten Zukunftsstrategien, als um klare Antworten und eindeutige Aussagen.

Aus Anlass unseres Jubiläums widmet sich das **aut** in einem Buch mit sieben Kapiteln – „Die Wahl und das Ergebnis“, „Der Einheimische und die Fremden“, „Das Geld und das Leben“, „Die Mobilität und die Energie“, „Das Bauen und das Wohnen“, „Der Lebensraum und die Landschaft“, „Die Fläche und der Raum“ – dem komplexen Phänomen Tirol und versucht, Daten, Fakten und Wirkkräfte über Infografiken sichtbar zu machen und durch Anmerkungen zum Sprechen zu bringen. Das Buch soll mehr Fragen aufwerfen als Antworten bieten, dazu animieren, integraler und komplexer über die Zukunft des Landes nachzudenken – wobei Tirol nicht nur eine Zukunft, sondern viele unterschiedliche Zukünfte haben wird.

1 Infografik „Die zwölfkomma-vier % Dauersiedlungsraum“  
Grafik Christian Mariacher

## ausstellung

10. oktober bis 15. november

## neues bauen in tirol 2014 auszeichnung des landes tirol

### preisverleihung

do 9. oktober, 19.00 Uhr

#### veranstaltungsort

Großer Saal im Landhaus 1  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
6020 Innsbruck  
Zugang über die Meranerstraße

**begrüßung** Beate Palfrader,  
Landesrätin für Kultur und  
Bildung

**einführung** Arno Ritter

**jurystatement** Anna Popelka

**ausstellung im aut**  
ab 20.00 Uhr geöffnet

### broschüre „auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2014“

**herausgeber** Land Tirol,  
Kammer der ArchitektInnen und  
IngenieurkonsulentInnen für  
Tirol und Vorarlberg – Sektion  
ArchitektInnen, Zentralvereini-  
gung der ArchitektInnen Öster-  
reichs – Landesverband Tirol  
und **aut. architektur und tirol**

**redaktion** aut. architektur und  
tirol

**texte** Susanne Fritzer, Anna  
Popelka, Hannes Stiefel

**erscheint** 2014 im Eigenverlag



### auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2014

#### festspielhaus der tiroler fest- spiele, erl

Architektur: Delugan Meissl  
Associated Architects  
Bauherrschaft: Winterfestspiel-  
haus Erl Errichtungs- und  
Betriebsgesellschaft  
Statik: FCP Fritsch, Chiari &  
Partner ZT GmbH

#### haus für kinder und dorplatz, inzing

Architektur: Martin Scharfetter,  
Robert Rier  
Bauherrschaft: Gemeinde Inzing  
Statik: Alfred R. Brunnsteiner

### anerkennungen des landes tirol für neues bauen 2014

#### BG/BRG kufstein

Architektur: Johannes  
Wiesflecker

#### gemeindekulturzentrum „st. nikolaus“, ischgl

Architektur: parc architekten  
(Michael Fuchs, Barbara  
Poberschnigg)

Seit 1996 zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der Kammer der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen für Tirol und Vorarlberg – Sektion ArchitektInnen, der Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs – Landesverband Tirol und **aut. architektur und tirol** alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 66 Projekten, die 2014 zum Wettbewerb eingereicht wurden, hat die Jury – Susanne Fritzer (Feyferlik/Fritzer, Graz), Anna Popelka (PPAG architects, Wien) und Hannes Stiefel (Stiefel & Company Architects, Wien) – 14 Projekte in die engere Wahl aufgenommen und besichtigt. Zwei Auszeichnungen und zwei Anerkennungen werden für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovativer Hinsicht entsprechen.

„Auffällig ist, dass alle prämierten Bauten ein starkes Gegenüber haben: Ein denkmalgeschützter Altbestand beim BG/BRG Kufstein, dessen teilweise Unterbauung außergewöhnliche raumbildende Konstruktionen provoziert; ein vorausschauend öffentlich konzipiertes Gemeindeamt in Inzing, das den Takt klopft für die weitere Entwicklung des Dorfkentrums; das Passionsspielhaus in Erl, das ein wirkliches Pendant einforderte und es mit dem Festspielhaus erhielt; und umgekehrt im Fall von Ischgl mit den baulichen Auswüchsen der Event- und Tourismusarchitektur ein hartes Umfeld, gegen den das Kulturzentrum geschmeidig anzu-

treten sucht. Wir wollen daraus keine Tendenz ableiten, aber einige der bemerkenswerteren Tiroler Bauten der letzten Jahre vermögen ihre Stärken im Dialog erst richtig zu entfalten. Ein pointiertes Gegenüber, oder eines, das einen dezidierten Standpunkt vertritt, ist dabei naturgemäß von Vorteil.“ (Auszug aus dem Vorwort der Jury)

### verleihung der auszeichnung

Die Verleihung der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ findet im Großen Saal des Landhaus 1 statt. Im Rahmen einer Festveranstaltung wird Landesrätin Beate Palfrader die Juryentscheidung bekannt geben und den UrheberInnen der ausgezeichneten Bauwerke die Auszeichnung in Form einer Urkunde überreichen.

### ausstellung

Ab dem Abend der Preisverleihung, 20.00 Uhr, sind sämtliche zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ eingereichten Projekte im **aut** zu sehen. Die Ausstellung bietet damit die Möglichkeit, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Tirol zu verschaffen.

### broschüre

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ erscheint eine Broschüre, in der die ausgezeichneten Bauten umfassend vorgestellt und von der Jury kommentiert sind. Diese Publikation kann im **aut** kostenlos bezogen werden.



1 Festspielhaus der Tiroler  
Festspiele Erl  
Foto Brigida González  
2 Haus für Kinder, Inzing  
Foto David Schreyer

3 BG/BRG Kufstein  
Foto David Schreyer  
4 Gemeindekulturzentrum  
„St. Nikolaus“, Ischgl  
Foto Karl Heinz

## vor ort 148

fr 10. oktober, 17.00 uhr

## architekten scharfetter\_rier haus für kinder und dorfplatz, inzing

### treffpunkt

Kirchgasse, 6401 Inzing  
Eintritt frei  
keine Anmeldung erforderlich

### scharfetter\_rier

**martin scharfetter** geb. 1972 in Innsbruck; Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste, Wien; Postgraduate Studium am Berlage Institut in Amsterdam und Rotterdam

**robert rier** geb. 1968 in Waidring; Architekturstudium an der Universität Innsbruck

seit 2008 gemeinsames Büro Architekten Scharfetter\_Rier

### bauten (Auswahl)

2008 Haus in Lans; 2009 – 12 MPREIS Servicecenter; 2010 KiWi Absam; 2011 – 12 Hafina Völs; Haus im Oberbergtal; BTV Hall; 2013 BTV Lienz; Haus in Rinn; 2014 MPREIS Natters; zwei Häuser in Vill

Um dem Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen gerecht zu werden, wünschte sich die Gemeinde Inzing in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Kindergarten einen Erweiterungsbau, der aufgrund der zentralen Lage auch ein kleines Dorfcafé beinhalten sollte – ein möglichst multifunktional auch durch Pfarre und Vereine nutzbares Haus.

Das von Martin Scharfetter und Robert Rier konzipierte neue „Haus für Kinder“ ergänzt unaufgeregert die vorhandene bauliche Struktur – Kirche, Widum, Gemeindeamt mit Kindergarten von Erich Gutmorgeth – und formt einen großen Dorfplatz. Die Geometrie des Hauses ist aus der unmittelbaren räumlichen Umgebung entwickelt. Der Neubau nimmt sich gegenüber Vorhandenem zurück, stellt aus, engt ein, bildet eine Gasse und öffnet diese zum Platz. Erdgeschossig liegt das Café mit Gastgarten, das sich mit dem multifunktional nutzbaren Bewegungsraum verbinden lässt, in den Obergeschossen schaffen die offenen Grundrisslösungen differenzierte Spiel- und Verweilbereiche für die Kinder. Große Öffnungen in der massiven Hülle geben präzise Blicke in den Ort frei und machen Nähe und Distanz erlebbar.

Martin Scharfetter und Robert Rier führen bei einem „Vor Ort“-Gespräch durch diese neue „Mitte“ des Dorfs, die eine „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ erhielt.



1, 2 Haus für Kinder, Inzing  
Fotos David Schreyer

## vor ort 150

sa 22. november, 11.00 uhr

## parc architecten gemeindenkulturzentrum st. nikolaus, ischgl

### treffpunkt

Kirchenweg 9, 6561 Ischgl  
Eintritt frei  
keine Anmeldung erforderlich

### parc architecten

**barbara poberschnigg** geb. 1969; Wirtschaftsingenieurstudium an der Universität Vaduz sowie Architekturstudium an der Universität Innsbruck

**michael fuchs** geb. 1968; Studium der Politikwissenschaft und Geschichte sowie der Architektur an den Universitäten in Innsbruck und Paris

seit 2005 gemeinsames Büro parc architecten in Innsbruck

### bauten (Auswahl)

2011 Stadtplatz und Altes Kino Landeck; Kindergarten Schönberg; 2012 – 13 BORG St. Johann; 2013 Gemeindenkulturzentrum St. Nikolaus, Ischgl

Durch Ischgl verläuft ein Riss im Zeitgefüge: Während ringsum der wirtschaftliche Erfolg die Gebäude in die Höhe wachsen lässt, blieb hinter der Kirche ein Stück des alten Ischgl fast unberührt – ein letzter Rest vom klassischen Dorfbauer mit drei denkmalgeschützten Gebäuden. 2012 hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, hier einen „Ort“ zu schaffen, der nicht für die Touristen, sondern für die Einheimischen und ihr überaus aktives Vereinsleben bestimmt ist.

Prägendes Element des aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Projekts von parc architecten ist eine begehbare Dachlandschaft, unter der große Teile der Kubatur verschwinden. Herzstück ist der Proberaum für die Musikkapelle, der als Holzbox in den Hang hineingeschoben ist. Zusammen mit einer von allen Vereinen nutzbaren „Stube“, dem neuen Musikpavillon und einer Rampe mit Sitzstufen wird ein neuer Dorfplatz aufgespannt. Auf der Dachfläche mit ihren naturnah gestalteten Wegen sitzt wie ein Findling das neue Aufzugshaus mit dem Liftzugang zu dem unterirdisch verlaufenden Dorftunnel.

Das „Vor Ort“-Gespräch bietet die Möglichkeit, dieses mit einer Anerkennung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014 ausgezeichnete Kulturzentrum gemeinsam mit Barbara Poberschnigg und Michael Fuchs zu besichtigen.



1, 2 Gemeindenkulturzentrum  
St. Nikolaus, Ischgl  
Fotos Karl Heinz

Mit freundlicher Unterstützung  
von ALUKÖNIGSTAHL

## vortrag

fr 24. oktober, 19.00 uhr

## valentin bearth architektur und tourismus

### valentin bearth

geb. 1957 in Tiefencastel;  
Studium an der ETH Zürich; seit  
1988 gemeinsames Büro mit  
Andrea Deplazes bzw. seit 1995  
mit Daniel Ladner „Bearth &  
Deplazes Architekten“ in Chur  
und Zürich; seit 2000 Professor  
an sowie 2007 – 11 Direttore  
der Accademia di Architettura in  
Mendrisio; 2003 Gastprofessor  
an der Università di Sassari

### bauten (Auswahl)

Monte Rosa Hütte, Zermatt;  
Weingut Gantenbein, Fläsch;  
ÖKK-Hauptsitz, Landquart; Bun-  
desstrafgericht, Bellinzona  
(mit Durisch + Noll); Hallenbad  
und Sportzentrum OVAVERVA,  
St. Moritz (mit Morger & Dettli);  
Schulen mit Halle in Vella, Zillis  
und Tschlin; Turmhaus, Sevgein;  
Sesselbahn Carmenna, Arosa;  
Swiss Corner Centro Svizzero,  
Mailand

Ein Vortrag im Rahmen der  
Ausstellung „Swiss Positions“  
mit freundlicher Unterstützung  
der Schweizer Botschaft

Im Rahmen der Ausstellung „Swiss Positions“ widmet sich ein zweiteiliger Vortragsabend dem Themenkomplex Tourismus, Architektur bzw. Ingenieurbau anhand des Kantons Graubünden, der auf eine bis in die Anfänge des 19. Jahrhunderts reichende Tourismusgeschichte zurückblicken kann. So berichtet die Chronik, dass Johannes Badrutt, der legendäre Hotelier von St. Moritz, einer Gruppe von englischen Sommergästen, Kost und Logie inklusive Skiunterricht offerierte, falls sie es schafften, den Winter im Engadin zu verbringen. Die Wette gelang. Damit war der Wintertourismus begründet, welcher städtisches Leben in den Alpenraum importierte und ein völlig neues Verständnis von Architektur und Landschaft einläutete. Straßen, Eisenbahnen, Kraftwerke, Grandhotels der Jahrhundertwende, sowie Bergbahnen und der Bau von Raum für den Massentourismus der Nachkriegszeit veränderten die ursprünglich landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft nachhaltig.

Anhand eigener Bauten für den Tourismus wie der viel publizierten Neue Monte Rosa Hütte in Zermatt oder den Stationsbauten der Sesselbahn Carmenna in Arosa wird Valentin Bearth dieses Spannungsfeld zwischen Erhalt und Veränderung, zwischen Natur und Artefakt, zwischen Anspruch und Wirklichkeit erörtern.



1 Neue Monte Rosa Hütte,  
Zermatt  
Foto Moro Ambrosetti

## vortrag

fr 24. oktober, 20.00 uhr

## jürg conzett ingenieurbau und tourismus

### jürg conzett

geb. 1956; Bauingenieurstudium  
an der EPF Lausanne und an  
der ETH Zürich; Mitarbeiter von  
Peter Zumthor; 1988 Gründung  
des eigenen Ingenieurbüros;  
seit 1992 gemeinsames Büro  
mit Gianfranco Bronzini und  
Patrick Gartmann in Chur

### bauten und projekte (Auswahl)

Traversiner Steg und Pünt da  
Suransuns, Viamala; Holz-  
Betonbrücke über den Glenner,  
Peiden Bad; Dorfbrücke Vals;  
Aaresteg, Rapperswil – Auen-  
stein; Trutg dil Flem/Flims  
Wasserweg; zahlreiche Bau-  
werke in Zusammenarbeit mit  
ArchitektInnen wie Bearth &  
Deplazes, Jüngling und Hagman,  
Marcel Meili, Markus Peter oder  
Miller & Maranta

Ein Vortrag im Rahmen der  
Ausstellung „Swiss Positions“  
mit freundlicher Unterstützung  
der Schweizer Botschaft

Der Zusammenhang zwischen Ingenieurbau und Tourismus lässt sich für den renommierten Tragwerksplaner und Brückenbauer Jürg Conzett im Kanton Graubünden besonders gut studieren. Bereits die ersten Passstraßen wurden von Malern und Zeichnern als Bildsujets festgehalten und das Reisen, die Bewegung in der Landschaft, wurde gerne als besonderes Ereignis wahrgenommen. Häufig finden sich in derartigen Verkehrswegen Elemente, die über die rein pragmatische Nutzungserfüllung hinausgehen, sei es, dass die Linienführung besondere Aussichten ermöglicht, sei es, dass die einzelnen Verkehrsbauwerke auch im Hinblick auf ihre Wahrnehmung konzipiert wurden. Der Einsatz lokaler Baustoffe, die Transformierung ortstypischer Techniken und die sorgfältige Platzierung von Brücken sind Teil derartiger Bemühungen.

Anhand historischer Referenzen widmet er sich bei seinem Vortrag dieser Thematik, spricht über Fragen der Erhaltung oder Umnutzung von Verkehrswegen und zeigt, inwiefern diese Aspekte auch den Entwurf eigener Arbeiten befruchten – etwa den „Trutg dil Flem“, einen 13 km langen, über sieben Brücken führenden Wanderweg von der Quelle des Flem bis ins Dorfzentrum von Flims, der die einmalige Schluchtlandschaft als touristische Attraktion schonend zugänglich macht.



1 Trutg dil Flem, Flims  
Foto Wilfried Dechau  
2 Dorfbrücke Vals  
Foto Martin Linsi



## vor ort 149

sa 25. oktober, 11.00 uhr

## hanno vogl-fernheim

### um- und neubau wirtschaftskammer tirol, innsbruck

#### treffpunkt

Wilhelm-Greil-Straße 7,  
6020 Innsbruck

Eintritt frei  
keine Anmeldung erforderlich

#### hanno vogl-fernheim

geb. 1962; Architekturstudium  
an der Universität Innsbruck; seit  
1997 eigenes Büro in Innsbruck

#### bauten (Auswahl)

2001 Café-Bar-Restaurant  
Dengg, Innsbruck; 2002 Perso-  
nalhaus mit Tiefgarage, Inns-  
bruck; 2004 BTV – Zweigstelle  
O-dorf, Innsbruck; 2006 Wohn-  
anlage Föhrenwaldweg, Absam;  
Arbeiterkammer, Reutte; 2008  
Terrasse Sitzwohl, Innsbruck;  
Erweiterung Haus für Senioren,  
Absam; 2009 Mehrweckgebäu-  
de Vomp; 2010 Senioren- und  
Pflegeheim Vomp; 2012 Adap-  
tierung Diözese Innsbruck/  
Bischöfliches Priesterseminar  
Hötting, Innsbruck

Als sich 2010 die Gelegenheit bot, von der Diözese Innsbruck das Baurecht für ein an den bisherigen Standort in der Meinhardstraße angrenzendes Grundstück in der Wilhelm-Greil-Straße zu erwerben, ergriff die Wirtschaftskammer Tirol die Chance, an einem zentralen Standort sämtliche Service- und Beratungseinrichtungen zusammenführen zu können. Aus Kostengründen wurde das alte Stadthaus abgerissen und durch einen, von Hanno Vogl-Fernheim geplanten Neubau ersetzt.

Das viergeschoßige, mit einer Streckmetall-Fassade verkleidete Bürogebäude beinhaltet den neuen Haupteingang, ein zweigeschoßiger Verbindungstrakt leitet weiter zum Bestandsgebäude in der Meinhardstraße. Hier sind erdgeschoßig die Bezirksstellen und das neue Stadtbüro des WIFI untergebracht, in den Obergeschossen entstanden helle Büroräumlichkeiten für die verschiedenen Beratungsstellen. Herzstück des Projekts ist die neue Passage, die in Verlängerung der Gilmstraße – auch außerhalb der Kammer-Öffnungszeiten – eine fußläufige Verbindung zwischen Wilhelm-Greil-Straße und Meinhardstraße schafft.

Im Rahmen eines „Vor Ort“-Werkgesprächs führen Horst Wallner (Direktor der Wirtschaftskammer Tirol) und Architekt Hanno Vogl-Fernheim durch diesen neuen, zum Stadtzentrum hin orientierten Standort der Wirtschaftskammer Tirol.



1, 2 Wirtschaftskammer Tirol,  
Fotos aut

## vortrag

di 4. november, 19.00 uhr

## cukrowicz nachbaur architekten transformation und weiterbauen

#### cukrowicz nachbaur architekten

**andreas cukrowicz** geb. 1969 in  
Bregenz; 1988–93 Architekturstu-  
dium an der TU Wien und  
1993–96 an der Akademie der  
Bildenden Künste Wien

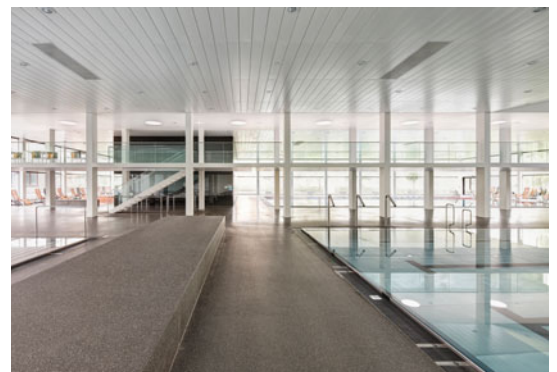
**anton nachbaur-sturm** geb.  
1965 in Bludenz; 1986–96 Archi-  
turstudium an der TU Wien  
seit 1992 Zusammenarbeit,  
seit 1996 gemeinsames Büro in  
Bregenz

#### bauten und projekte (Auswahl)

2000 Feuerwehr und Kulturhaus  
Hittisau; 2003 Volksschule  
Doren; 2005 Stadtbad Dornbirn;  
2008 Bergkapelle, Andelsbuch;  
2009 Gemeindezentrum, St.  
Gerold; 2012 Landesgedächtnis-  
kapelle Rankweil; 2013 Vorarl-  
berg Museum Bregenz; 2014  
Feuerwehrhaus Götzis; Badean-  
lage Neuhausen am Rheinflall;  
in Bau: Europe Headquarter  
DMG MORI, Winterthur; Sozial-  
zentrum, Koblach; Fachbibliothek  
Philologicum, München

Ein wesentlicher Aspekt von Nachhaltigkeit im Bauen besteht für die Vorarlberger Architekten Andreas Cukrowicz und Anton Nachbaur-Sturm darin, vorhandenen qualitativollen Gebäudebestand zu erhalten. Derartige Gebäude zu erweitern und für neue Nutzungen zu adaptieren, war in den vergangenen Jahren oftmals Thema innerhalb ihrer Arbeit. Ausgehend von einer umfassenden Analyse des Bestands nähern sie sich auf einer Art Spurensuche jenen Anknüpfungspunkten, die sich für eine Weiterentwicklung anbieten und entscheiden in Folge, welches der beiden Grundprinzipien zur Anwendung kommt: die Transformation des Bestands im Kontrast zum Vorhandenen oder das Weiterbauen an einem großen Ganzen.

Bei seinem Vortrag im **aut** stellt Andreas Cukrowicz diese beiden Wege des Transformierens bzw. Weiterbauens anhand von drei konkreten Projekten vor. Der mit wenigen, präzisen Eingriffen in der Basilika Rankweil geschaffenen Landesgedächtniskapelle, dem Stadtbad Dornbirn, wo die alten Hallenbereiche aus den 1960er Jahren mit den neuen zu einer transparenten Großform zusammengefasst wurden und der Neukonzeption des Vorarlberg Museum, dessen Aufstockung und Erweiterung – basierend auf dem Prinzip des Weiterbauens – aus der bestehende Substanz und deren Strukturen heraus entwickelt wurde.



1 Vorarlberg Museum, Bregenz  
Foto Hanspeter Schiess  
2 Stadtbad Dornbirn  
Foto Adolf Bereuter

Mit freundlicher Unterstützung  
von ALUKÖNIGSTAHL

<b>fr</b>	14. 11. 14	16.00 Uhr	<b>aut: kids „kids-live-jury“</b> Ausstellungsbegleitender Workshop für Kinder ab 7 Jahren Dauer: bis 17.30 Uhr
<b>sa</b>	15. 11. 14	10.30 Uhr	<b>aut: minikids „archi und turi“</b> Architekturspiele für Kinder von 4 bis 6 Jahren im aut Dauer: bis 12.00 Uhr

**aut: [mini]kids**

<b>kosten</b>	Euro 6,- (5,- für Geschwister; 2,50 für Mitgliedskind)
<b>konzept und durchführung</b>	bilding. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche
<b>information und anmeldung</b>	bis spätestens zwei Tage vorher telefonisch 0699.128 47 937 oder E-Mail an info@building.at

Mit dem Start des „bilding“ und des damit zusammenhängenden erweiterten Programms in der neuen Kunst- und Architekturschule, lagern wir die material- und zeitintensiven Programme an diesen neuen Ort aus. Aber natürlich gibt es nach wie vor im **aut** für junge BesucherInnen Spannendes zu entdecken und zu erforschen.

**kids-live-jury workshop für kinder ab 7 jahren**

Anlässlich der Ausstellung „Neues Bauen in Tirol 2014“ werden wir ein Juryszenario zu den eingereichten Projekten durchspielen. Gemeinsam werden wir Bewertungskriterien erarbeiten, die Bauwerke sichten, Positionen vergeben und diskutieren.

Die Kinder übernehmen die Rollen der planenden Architekturbüros, der Fach- und SachjurorInnen und der GemeindevertreterInnen. Am Ende des Jurydurchgangs werden wir wissen, welches der eingereichten Projekte aus den Augen der Kinder eine „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen“ bekommen hätte.

**archi & turi**

**architekturspiele für kinder von 4 bis 6 jahren**

Spannende Geschichten und speziell für diese Altersgruppe entwickelte Spiele führen uns in eine Welt des Entdeckens, Fühlens und Beschreibens verschiedener Materialien und Strukturen. Auf spielerische Art und Weise lernen wir Themen der Architektur wie Raum, Licht, Form, Material, Maßstab, Proportion, Zeit und Bewegung kennen.

**schulklassen und gruppen**

Alle Programme sowie Rundgänge durch die Ausstellung können individuell vereinbart und altersadäquat auf die Interessen abgestimmt werden.



1 Foto aut

**bilding**

**kunst- und architekturschule offene werkstätten und workshops**

<b>mi</b>	05. 11. 14	16.00 Uhr	<b>offene parkwerkstatt</b> für Kinder ab 7 Jahren im Rapoldipark Dauer: bis 18.00 Uhr; keine Anmeldung notwendig
<b>mi</b>	03. 12. 14	16.00 Uhr	
<b>sa</b>	08. 11. 14	10.00 Uhr	<b>freestylewerkstatt</b> ab 8 Jahren oder Jüngere in Begleitung Dauer: bis 13.00 Uhr; keine Anmeldung notwendig
<b>sa</b>	13. 12. 14	10.00 Uhr	
<b>fr</b>	17. 10. 14	16.00 Uhr	<b>sound und spaces</b> Workshop mit Lissie Rettenwander und Teresa Stillebacher; ab 10 Jahren; Dauer: bis 19.00 Uhr
<b>sa</b>	18. 10. 14	16.00 Uhr	
<b>fr</b>	07. 11. 14	15.30 Uhr	<b>wildes nähen</b> für junge Menschen ab 12 Jahren Workshop mit Sigrid Wenter Dauer: jeweils bis 17.30 Uhr
<b>fr</b>	14. 11. 14	15.30 Uhr	
<b>fr</b>	21. 11. 14	15.30 Uhr	
<b>sa</b>	22. 11. 14	12.00 Uhr	<b>poldiwood 2</b> für junge Menschen ab 10 Jahren Trickfilmworkshop mit Stefan Holaus; Dauer: bis 16.00 Uhr
<b>sa</b>	29. 11. 14	12.00 Uhr	

**bilding**

<b>information und anmeldung</b>	bis spätestens zwei Tage vorher telefonisch 0699.128 47 937 oder E-Mail an info@building.at
<b>kosten</b>	Workshops à 50,- Offene Werkstätten kostenlos
<b>bilding baustein-aktion</b>	Unterstützen Sie bilding und seine Aktivitäten, in dem Sie einen Baustein erwerben und damit den Aufbau des Gebäudes sowie die Vielfalt im Förderangebot der Jugend ermöglichen. www.bilding.at

Mit „bilding“ gibt es in Innsbruck einen neuen Ort der ästhetischen Bildung und Förderung für junge Menschen, in dem die bisherigen Angebote der „KUNSCHTschule“ und das Kinder- und Jugendprogramm von **aut** zusammen geführt sind. Neben dem kontinuierlichen und aufbauenden Jahresprogramm in den vier Werkstätten Malerei, Bildhauerei, Film und Neue Medien sowie Architektur und Design, das bereits im Oktober – noch in der Bäckerei – begonnen hat, finden im Herbst die Workshops „Sound und Spaces“, „Wildes Nähen“ und „Poldiwood 2“ statt, zu denen ihr euch jederzeit noch anmelden könnt.

Außerdem verlegen wir jeden ersten Mittwoch im Monat unsere Werkstatt in den Rapoldipark und bieten euch dort die Gelegenheit, mit verschiede-

nen Materialien skulptural, räumlich oder flächig zu experimentieren und verschiedene Techniken auszuprobieren – und gleichzeitig an der künstlerischen Gestaltung des neuen bilding-Standorts mitzuarbeiten.

Ebenfalls ohne Voranmeldung zu besuchen ist die „Freestylewerkstatt“ mit Pia Sandner, wo ihr jeden zweiten Samstag im Monat in der Bäckerei alleine oder mit Eltern, Großeltern oder FreundInnen schöpferisch arbeiten könnt.



1 Park(t)raum im Rapoldipark  
Foto aut

aut: dankt

## planungs- und einrichtungshaus wetscher sponsorpartner des aut seit 1994

### weitere informationen

Wetscher Wohngalerien  
Spezialwerkstätten für Innen-  
ausbau, Zillertalstraße 30  
6263 Fügen (Zillertal)  
direkt an der Bundesstraße  
Tel +43 (0)5288 6000  
mail@wetscher.com

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 9.00 bis 18.00 Uhr  
Sa 9.00 bis 17.00 Uhr

www.wetscher.com



Das Viel-Generationen-Familienunternehmen Wetscher bezieht seine Kompetenz in Möbelbau und Innenarchitektur aus einem Mix besonderer Vorzüge: Mehr als hundert Jahre Tradition im Handwerk kultivieren und lassen Qualität natürlich wachsen. Gleichzeitig stellt die neue Generation diese Tradition immer wieder in Frage. Das ist der Grund, warum hier Handwerk neu gedacht, neu entwickelt und inzwischen auf internationalem Qualitätsniveau produziert wird – in der modernsten Tischlerei Tirols.

Internationaler Einfluss auf Spitzenniveau gesellte sich mit dem Möbelhandel und führenden Design-Marken dazu: Vierzig Jahre B & B Italia, Cassina, Poliform, Minotti, Wittmann, Treca und viele Spitzenmarken mehr formen Designverständnis, Geschmack und Innenarchitektur. In den vergangenen Jahren beeindruckten daher innovative Beiträge zur zeitgemäßen Innenarchitektur im Alpenraum und ein neues Modell der Planungsberatung, das sich an der Persönlichkeit der Kunden orientiert.

Immer mehr Architekten wählen Wetscher daher bewusst als Partner und nutzen die umfassende Kompetenz am „state of the art“ des Einrichtungshauses, der Planungsabteilung, Projektleitung und Tischlerei. Viele schätzen inzwischen die fachkundige Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Projekte. B & B Italia-Chef Giorgio Busnelli fasste es kürzlich in Worte: „Ein Haus von Faszination, Inspiration und Qualität, das es in dieser Art nur eine Hand voll Mal auf der Welt gibt“.



Als einer der ersten Sponsor-Partner des Architekturforum Tirol unterstützt Wetscher seit 1994 regelmäßig die Arbeit des **aut** – insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Innenausbau unserer Räumlichkeiten im Adambrau oder bei der „Möblierung“ verschiedener Ausstellungen. Herzlichen Dank an die gesamten Familie Wetscher für diese langjährige Unterstützung.

1 Tischlerei Wetscher in Fügen, 1980  
Werkgemeinschaft Innsbruck,  
Arch. Neumair + Richter,  
Foto Wolfgang Feil  
2 Drei von fünf Generationen  
Wetscher: Martin, Hansjörg  
und Maximilian Wetscher  
Foto Suzy Stöckl

### subventionsgeber

Bundeskantleramt Kunstsektion  
Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Kultur  
Stadt Innsbruck  
Kammer der ArchitektInnen  
und IngenieurkonsulentInnen  
für Tirol und Vorarlberg

### jahrespартner

ALUKÖNIGSTAHL GmbH  
Reiter Wohn & Objekteinrichtung GmbH  
SIGNA Holding GmbH  
Sto Ges.m.b.H.  
Swarovski  
Tourismusverband Innsbruck  
und seine Feriendörfer

### sponsoren

HALOTECH LICHTFABRIK GmbH  
MPREIS WarenvertriebsgmbH  
Siblik Elektrik GmbH & CoKG  
Einrichtungshaus Wetscher

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



INNS' BRUCK

Arch+Ing

ALUKÖNIGSTAHL

reiter  
WOHN & OBJEKTEINRICHTUNG

SIGNA  
DEVELOPMENT

sto

SWAROVSKI



# programmübersicht

<b>do</b>	09.10.14	19.00 Uhr	<b>preisverleihung</b> „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ im Großen Saal des Landhaus 1
		20.00 Uhr	<b>ausstellung</b> „Neues Bauen in Tirol. Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2014“ im aut
<b>fr</b>	10.10.14	17.00 Uhr	<b>vor ort 148</b> Architekten Scharfetter_Rier „Haus für Kinder und Dorfplatz“, Inzing
<b>di</b>	14.10.14	20.00 Uhr	<b>[typo]graphic</b> Stephan Bundi „Nicht einfach zu verstehen“
<b>sa</b>	18.10.14	18.00 Uhr	<b>ausstellungseröffnung und fest</b> „20 jahre architektur und tirol. was war es was wir wollen“
<b>fr</b>	24.10.14	19.00 Uhr	<b>vortrag</b> Valentin Bearth „Architektur und Tourismus“
		20.00 Uhr	<b>vortrag</b> Jürg Conzett „Ingenieurbau und Tourismus“
<b>sa</b>	25.10.14	11.00 Uhr	<b>vor ort 149</b> Hanno Vogl-Fernheim „Wirtschaftskammer Tirol“, Innsbruck
<b>do</b>	30.10.14	19.00 Uhr	<b>vortrag</b> Friedrich Achleitner „Den Toten eine Blume. Die Denkmäler von Bogdan Bogdanović“
<b>di</b>	04.11.14	19.00 Uhr	<b>vortrag</b> Andreas Cukrowicz (Cukrowicz Nachbaur Architekten) „Transformation und Weiterbauen“
<b>fr</b>	07.11.14	19.00 Uhr	<b>vortrag</b> Rudolf Scholten „Die Politik und die Kunst“ im Rahmen der Premierentage 2014
<b>di</b>	11.11.14	20.00 Uhr	<b>[typo]graphic</b> Katrin Androschin „Branding, everywhere“
<b>do</b>	13.11.14	19.00 Uhr	<b>buchpräsentation</b> „Vermessungen. Tirol auf der statistischen Couch“
<b>fr</b>	14.11.14	16.00 Uhr	<b>aut: kids</b> „kids-live-jury“ Workshop zur Ausstellung für Kinder ab 7 Jahren
<b>sa</b>	15.11.14	10.30 Uhr	<b>aut: minikids</b> „Archi und Turi“ Architekturspiele für Kinder von 4 bis 6 Jahren
			<b>ausstellungsende</b> „Neues Bauen in Tirol“ und „20 jahre architektur und tirol. was war es was wir wollen“
<b>sa</b>	22.11.14	11.00 Uhr	<b>vor ort 150</b> parc architekten „Gemeindekulturzentrum St. Nikolaus“, Ischgl

## impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
aut. architektur und tirol  
im adambrau. lois welzenbacher platz 1  
6020 innsbruck. austria  
www.aut.cc, office@aut.cc  
t + 43.512.57 15 67  
f + 43.512.57 15 67 12

## sommeröffnungszeiten

**di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr  
**sa** 11.00 – 17.00 Uhr  
an Feiertagen geschlossen

Redaktion:  
Claudia Wedekind, Arno Ritter  
Typografisches Konzept:  
Bohatsch und Partner  
Satz: Claudia Wedekind  
Erscheinungsort: Innsbruck  
Druck: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

aut: info  
Österreichische Post AG/Sponsoring.Post  
VPA 6020 Innsbruck 04Z035962S  
ZVR-Zahl 29 93 16 789

## vorschau

### dezember bis feber

**ikonen und eintagsfliegen. arthur zelger und grafikdesign in tirol**  
Eine Ausstellung von WEI SRAUM, die das Werk des bedeutendsten Tiroler Grafikers der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in einen zeitgenössischen Kontext stellt.

**aut** ist Mitbegründer der  
Architektur Stiftung Österreich

Architektur Stiftung Österreich

